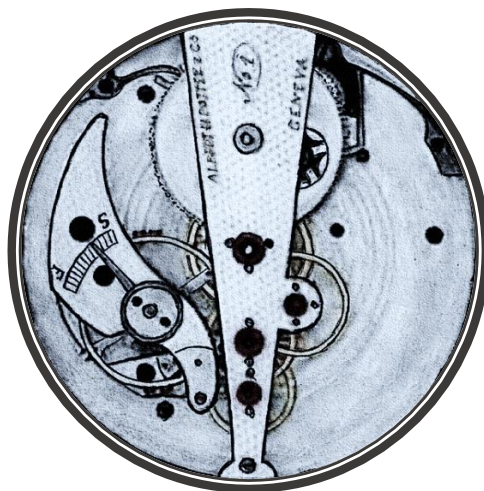




Albert H. Potter & Co.
Geneva

VORWORT

Über Albert H. Potter wurde von verschiedenen Fach-Autoren sowohl im Ausland als auch in Deutschland schon Einiges geschrieben – in den letzten zwanzig Jahren gab es aber leider nur wenig Neues über ihn zu erfahren. Offensichtlich befinden sich die meisten Liebhaber seiner Taschenuhren in den U. S. A. und in Deutschland.

Der Anlass, einen eigenen Bericht mit viel Altem und einigem Neuen zu schreiben, war die Vorstellung einer schönen Taschenuhr mit einem Potter'schen Uhrwerk im Stile seiner bekannten „*AP - Plates Watches*“ in einem Taschenuhren – Forum.

In der chronologischen Werks-Tabelle am Ende des Berichtes erkennt man deutlich das Auf und Ab der Taschenuhren-Produktion in dem Potter'schen Betrieb in Genf.

Gleichzeitig muss man sich folgende Fragen stellen :

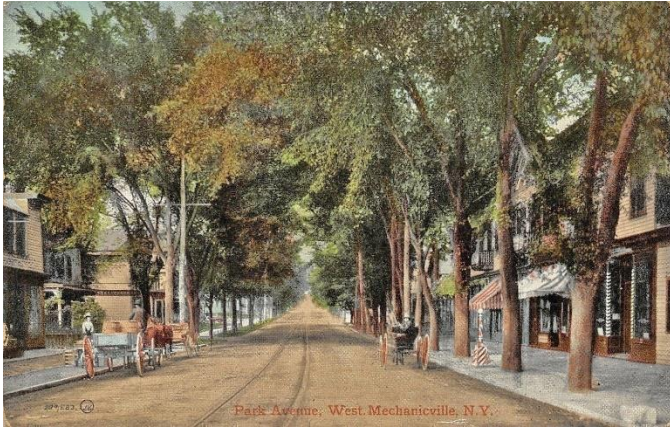
Von wem bezog Albert H. Potter die komplizierten Uhrwerke in der 1. Hälfte der 1880er Jahre ? - Wer fertigte und verkaufte die meist unsignierten Taschenuhren mit Uhrwerken á la Potter, nachdem Albert H. Potter Anfang der 1890er Jahre die Arbeit in der Werkstatt bereits eingestellt hatte ? – Wer kaufte letztendlich das Werkstatt-Inventar einschließlich noch vorhandener Roh- und Fertig-Uhrwerke ?

Als *Retailer* werden in Auktions-Katalogen für Taschenuhren nach 1890 fast immer *Fritz Piguet & Bachmann* angegeben. Wenn man nun die Geschichte dieser Genfer Uhren-Manufaktur näher betrachtet, muss man zu dem Schluss kommen, dass sowohl der bekannte Präzisions-Uhrmacher Fritz Piguet selbst, als auch das eigenständige Unternehmen *Fritz Piguet & Bachmann* in engem wirtschaftlichen Kontakt mit dem Unternehmen *Albert H. Potter & Cie.* gestanden haben müssen.

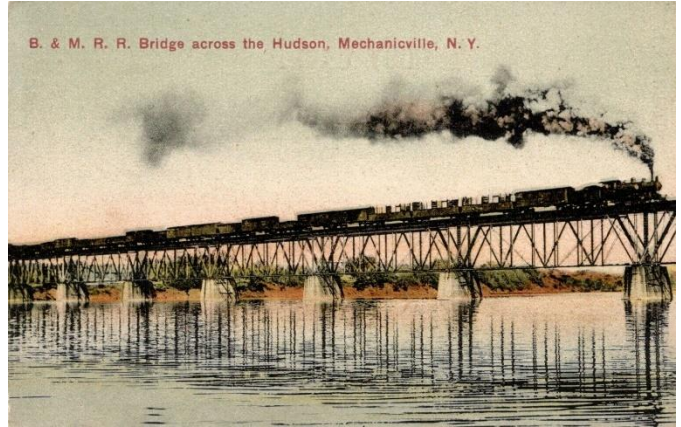
Daher könnte man auch vermuten, dass der Betrieb *Fritz Piguet & Bachmann* sowohl Uhrwerksteile, als auch fertige Uhrwerke an Albert H. Potter lieferte, so wie der Betrieb ja auch jahrzehntelang an bekannte Schweizer Uhren-Hersteller und an ebenso bekannte, englische Uhrenmacher ihre komplizierten Uhrwerke lieferten.

ALBERT H. POTTER

Albert Henry Potter wurde am 13. Juli 1836 als erster Sohn von William Lawrence Potter und dessen Ehefrau Eliza Van Vranken in **Mechanicville*** am Hudson River, County Saratoga im Staat New York geboren. Der Vater William Lawrence Potter besaß im benachbarten **Ushers** eine Holz- und Getreidemühle und er war sogar der Schul-Lehrer in **Vischer(s) Ferry** (liegt heute in einem Naturschutzgebiet).



Park Avenue - West-Mechanicville



Bridge across the Hudson - Mechanicville

***Als Albert H. Potter geboren wurde lebten nur ein paar Hundert Menschen in Mechanicville - um 1870 waren es immerhin schon 1000 Menschen und 35 Jahre später steht Folgendes im Lexikon:**

MECHANICVILLE, a village of Saratoga county, New York, U.S.A., on the west bank of the Hudson River, about 20 m. N. of Albany; on the Delaware & Hudson and Boston & Maine railways. Pop. (1900), 4695 (702 foreign-born); (1905, state census), 5877; (1910) 6,634. It lies partly within Stillwater and partly within Half-Moon townships, in the bottom-lands at the mouth of the Anthony Kill, about 1% m. S. of the mouth of the Hoosick River. On the north and south are hills reaching a maximum height of 200 ft. There is ample water power, and there are manufactures of paper, sash and blinds, fibre, &c. From a dam here power is derived for the General Electric Company at Schenectady. The first settlement in this vicinity was made in what is now Half-Moon township about 1680. Mechanicville (originally called Burrow) was chartered by the county court in 1859, and incorporated as a village in 1870;.....

Und so wird **MECHANICVILLE** heute beschrieben : [https://en.wikipedia.org/wiki/Mechanicville, New York](https://en.wikipedia.org/wiki/Mechanicville,_New_York)

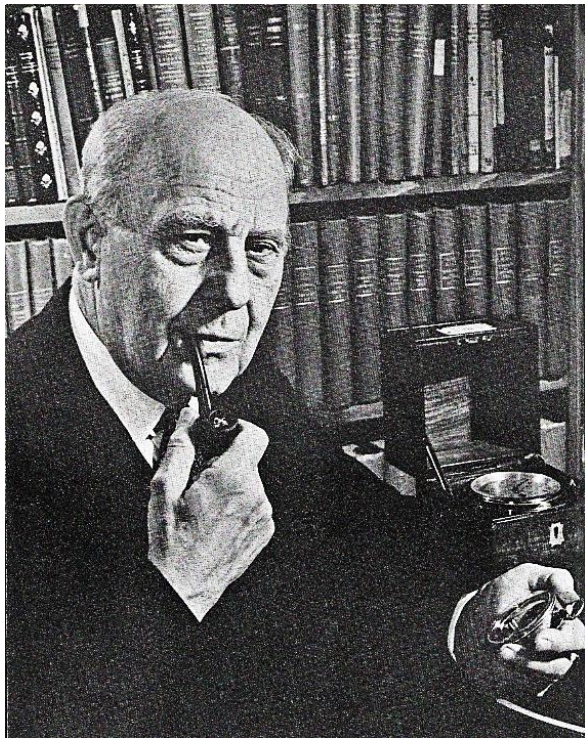
Der Vater **William Lawrence Potter** wurde im Jahre 1808 oder 1809 in St. Lawrence, N.Y. geboren und ließ sich später in Mechanicville nieder. In Vischers Ferry lernte William Lawrence Potter auch seine zukünftige Ehefrau **Eliza Ann Van Vranken** kennen und heiratete sie. Sie hatten zusammen vier Kinder: Mary Jane *1834, **Arnold** *3.July 1836 (Arnolds Name wurde in jungen Jahren in Albert Henry umgeändert, der Grund dafür, wurde nicht überliefert), William Cleveland *1837 und Garret *1840.

Die Ehefrau und Mutter Eliza Potter starb relativ jung und der Vater heiratete zur Versorgung der Kinder seine Schwägerin, die Schwester seiner Frau: **Barbara Van Vranken** (1813-1901), die ihm dann noch drei Töchter schenkte, nämlich Eliza Ann, Sarah-Emily und Matilda. William Lawrence Potter lebte später in Newark, dann in New Jersey und schließlich wieder in Mechanicville, wo er im Jahre 1881 verstarb.

Die Liebe zur Mechanik soll bei Albert H. Potter angeblich schon in der Kinderzeit geboren worden sein. Schließlich wuchs der Junge in einem mechanischen Haushalt auf. Sein Vater hatte in seinen Mühlen mit mechanischen Arbeiten viel zu tun und war auch sonst recht erfinderisch und unternehmungslustig. Paul M. Chamberlain berichtete hierzu: ***It is said that he invented and patented a time lock, a potato digger, a railroad switch and a plastic site roofing which he with his son W.C. manufactured in Newark in the late sixties.***

Und so war es tatsächlich :

Im hohen Alter von 67 Jahren reichte der Vater William L. Potter am 11. Oktober 1875 noch ein Patent für die „**Verbesserungen von Zeitschlössern**“ ein, das dann am 14. Oktober 1876 veröffentlicht wurde.



**Message à ses amis suisses
de Major Paul M. Chamberlain**
Collectionneur et amateur d'horlogerie

It is with great pleasure that I accept Mr. Roehrich's request and the opportunity of sending my greetings to friends in Switzerland, where in my many periods of travel and horological research I have been made to feel so much at home.

Even though this be my 75th anniversary I have lively hopes of seeing you still again after the world has regained its sanity. Individually and collectively you live in my thoughts each day.

Affectionately
Paul M. CHAMBERLAIN
Keene, New York.

Die obige Abb. zeigt Major Paul Mellen CHAMBERLAIN zu seinem 75. Geburtstag im Jahre 1940 in seinem Arbeitszimmer, eine Taschenuhr in der Hand – daneben sein Marine-Chronometer. Paul M. Chamberlain wurde am 18.02.1865 in Three Oaks, Michigan geboren und verstarb am 27.05.1940 in Keene, New York. Seine Grußbotschaft nebst Artikel erschien in der FHS am 13. Juni 1940, also bereits nach seinem Tode ! Paul M. Chamberlain war ein bekannter Uhren-Sammler und Fachautor. Eine seiner umfangreichen Sammlungen findet man in dem Büchlein **WATCHES – The Paul M. Chamberlain Collection at the Art Institute of Chicago 1921**.

Paul M. Chamberlain suchte Albert H. Potters Geburtsort Mechanicville auf und kam dort in Kontakt mit dessen Nichten **Mrs. Lotta I. Baker, Miss Ada Baker** und **Mrs. Jennie B. Rogers**, die noch viele Einzelheiten aus dem Leben ihres Onkels zu berichten wussten. Damals wurde dann auch folgende Anekdote zum Besten gegeben: ***He and his brother „Cleve“ borrowed their uncle's watch, took it apart in the hay loft, lost some parts but were able to replace them by going to Schenectady.***

Nach dem Schulabschluss begann Albert H. Potter als 16-Jähriger eine dreijährige Uhrmacher-Lehre bei **Wood & Foley** im nahen Albany. Bald nach dem Lehrabschluss eröffnete Albert H. Potter um 1855/56 in New York in der John Street 19 eine Uhren-Reparaturwerkstatt - später wurde die Potter'sche Werkstatt dann in die Nassau Street 84 verlegt, wo nun auch schon Taschenuhren hergestellt und verkauft wurden.

Neben den Werkstattarbeiten konstruierte Albert H. Potter in den folgenden Jahren etwa 35 Taschenuhren amerikanischer Art mit Dreiviertelplatine - teils mit Anker-Hemmung, einige davon wohl auch mit einer Feder-Chronometer-Hemmung. An anderer Stelle wird berichtet, dass in der Werkstatt an die 30 Taschenuhren pro Jahr hergestellt wurden, was aber zu der Zeit recht unwahrscheinlich zu sein scheint.

Die meist in Gold eingeschalteten Uhrwerke verkaufte Albert H. Potter damals schon recht hochpreisig für 225 bis 350 US-Dollar, der Preis für normale Golduhren lag in den U.S.A. damals bei ca. **50 Dollar** ! In der Schweiz waren seine Uhren noch teurer, in dem Land, wo die Löhne niedriger waren als in den USA.

Im Jahre 1861 übersiedelte Albert H. Potter nach Kuba, wo er sechs oder sieben Jahre in seinem kleinen Uhrengeschäft in Havanna arbeitete und sowohl Reparaturen ausführte, als auch neue Uhren-Modelle entwickelte und anfertigte. Er soll in dieser Zeit z. B. eine eigene Viertelstunden-Repetition und eine neuartige Duplex-Hemmung konstruiert haben.

Gab es eine Familie – gab es Freunde ?

Über das Privatleben von Albert H. Potter ist wirklich nur wenig bekannt.

In der Literatur wird häufig die Frage gestellt: WARUM ging Albert H. Potter zu dieser Zeit nach Kuba ? Dazu gibt es eine einfache Erklärung: von Mitte 1861 bis in das Jahr 1865 wütete nämlich der **Civil War** in seiner Heimat. Mr. Tom McIntyre teilt im NAWCC-Forum dazu auch Folgendes im Jahre 2001 mit: ***My friend Bradley Ross got curious about Potter and checked a lot of the census records to try to track down his travels. It seems like there is pretty good evidence that he left the US to avoid being drafted in the Civil War.***

Ob Albert H. Potter tatsächlich bereits 1866 in die U.S.A. zurückkehrt war, ist ungewiss, vermutlich aber erst **1867**: Am **6. April 1867** legte der Steamer **Fah Kee** unter **Master John Sterling** aus Santiago de Cuba im Port of New York an, unter den dreizehn Passagieren befanden sich ein **Albert H. Potter** und sein **wife Ellie Potter**. Vermutlich hatte Albert H. Potter die erst 21-jährige Frau unter den Emigranten aus den U.S.A. gefunden oder er hatte erst vor kurzem ***eine kubanische Schönheit*** in Havanna geheiratet, die er jetzt in seine Heimat mitnahm ?!

List or Manifest of ALL THE PASSENGERS taken on board the American Steamer Fah Kee whereof John Sterling is Master, from St Jago de Cuba and Nuevitas, burthen 600 17/100 tons. Columns represent: Given name and surname, age, sex, occupation, the country to which they severally belong, the country of which they intend to become inhabitants, and the part of the ship occupied during the voyage.

1	Albert H Potter	29	M	Traveller	U. States	U. States	Cabin
2	Ellie Potter	21	F	Wife	U. States	U. States	Cabin

Das könnte zeitlich passen ! Paul M. Chamberlain berichtet noch von einem ***passport to Cuba in 1868.*** Der bekannte **Henry Abott**, der sowohl Albert H. Potter, als auch seinen Bruder William C. Potter kannte, berichtete in späteren Jahren Folgendes über Albert H. Potters Frau: ***Albert was so appreciative of his wife's beauty that he made a point of always arranging the lights and shades to show her off to the best advantage.*** Helmut Steffen schreibt in seinem Potter-Artikel über in KU 5/2001: ***Er war verheiratet, ohne Kinder, doch wurde er in Genf geschieden und seine Frau ging zurück in die U.S.A.. Hatte er echte Freunde ? Kaum.***

Sicher kann man das so aber nicht stehen lassen – es gab auch andere Meinungen von Zeitgenossen. Der bekannte Prof. **Paul Berner** (1858-1942) besuchte im Jahre 1923 Paul M. Chamberlain und wusste damals nur Gutes über Albert H. Potter und dessen Arbeit zu berichten:

.... es sei eine Ehre für Genf, dass sich ein solcher Künstler dort niedergelassen hat. Er erzählte ihm auch eine amüsante Geschichte über die Begegnung mit dem bereits berühmten Amerikaner, von dem "leuchtende Geschichten erzählt wurden". Um seine Neugier zu befriedigen, hatte Berner zwei seiner Chronometer-Hemmungen mitgenommen, Meisterwerke, die er während seiner Ausbildung bei Calme, einem Hemmungsbauer für Ulysse Nardin, angefertigt hatte, und war nach Genf gereist. Er wollte den berühmten amerikanischen Uhrmacher kennenlernen und ihm zeigen, dass auch er gute Stücke herstellen könne. - Er fand einen bescheidenen Mann, der ihm sein Geschäft, seine Werkzeuge und seine Uhren zeigte. Berner gab zu, dass er so gut aufgenommen wurde, "dass ich meine Feder-Chronometer nicht aus ihrem Versteck genommen habe".

Auch **Cottet**, ein bekannter Automatenhersteller, sagte gegenüber Paul M. Chamberlain, ***...dass es das Bestreben fast aller außergewöhnlichen Künstler war, für Potter zu arbeiten, und dass er eine freundliche Art hatte, Männer dazu anzuspornen, ihre Arbeit zu verbessern".*** -

Mehrfach wird auch berichtet, dass damals der noch junge, spätere Chronometer-Bauer und Regleur **Alphonse PAVID** (*1853) für einige Zeit bei Albert H. Potter arbeitete. Daraus und aus den obigen Berichten, kann man natürlich schließen, dass Albert H. Potter damals auch die Hilfe anderer Uhrmacher in Anspruch nahm – sowohl direkt in seiner Werkstatt, als auch als Lieferanten von Uhren-Einzelteilen.

Tatsächlich soll es auch drei wirkliche Partner und Freunde gegeben haben:

Auch wenn Paul M. Chamberlain berichtete, dass **J. H. McMillan** ein reicher Holzfäller war, so steht aber auch fest, dass es ein Betrieb unter der Firma **J. H. McMillan & Co. - Watches** über einen längeren Zeitraum in Chicago gegeben hat. Und genau dieses Unternehmen durfte die unten gezeigte **Trade Mark** verwenden.

Ein weiterer Bekannter aus und in den U.S.A. war **Theodore W. Burger** – diesen hatte Albert H. Potter bei den Verhandlungen mit der **Trenton Watch Co.** kennen gelernt – in dieser Company gehörte damals Theo. W. Burger dem Direktorium an. Nach verschiedenen Berichten soll Theo. W. Burger möglicherweise der Potter'sche Agent in New York gewesen sein, der auch recht viel Geld in die Potter'schen Versuche investierte und auch viel Geld dabei verlor.

Im letzten bekannten Brief schreibt Potter am 25. Februar 1895 aus Versoix an Theo. W. Burger:
„There's nothing left in the profession, at least in this country and I have for a long since abandoned all idea of ever trying to anything further in it. There is not a living to be gained by the most expert. I have for a long time back devoted time and energy to perfecting of a string of inventions out of line of things horological.“

Ein Amerikaner namens **Arthur King**, der aber auch in Genf lebte, unterstützte den fast mittellos gewordenen Albert H. Potter nach dessen Geschäftsaufgabe sogar durch eine lebenslange Rente. Arthur King soll als Dank und Ausgleich wohl einige der wertvollen Potter'schen Taschenuhren und den Dampfwagen erhalten haben.

Einige Merkwürdigkeiten müssen aber noch erwähnt werden: Albert H. Potter fand es überflüssig, seine Uhren an Observatoriums-Wettbewerben, sowie an nationalen und internationalen Ausstellungen teilnehmen zu lassen. Seine Uhren waren nach seiner Meinung sehr gut und brauchten daher keine weitere Bestätigung anderer Menschen.

Es ist auch nicht ausgeschlossen, dass sich Albert H. Potter unter seinem späteren Schicksal von der Welt zurückzog. Immerhin lebte Albert H. Potter noch fast fünfzehn Jahre nachdem er bereits seit Anfang der 1890er Jahre aus Krankheitsgründen die Arbeiten im Betrieb praktisch eingestellt hatte. Sicherlich hatte Albert H. Potter auch seelisch sehr unter seiner wirtschaftlichen Not am Ende seines Lebens zu leiden.

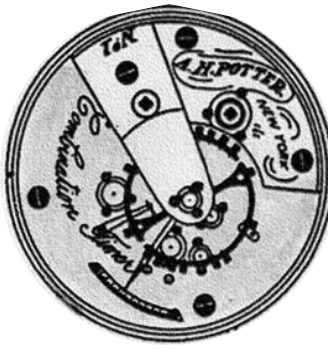


Nun wieder zurück zu der geschäftlichen und technischen Entwicklung:

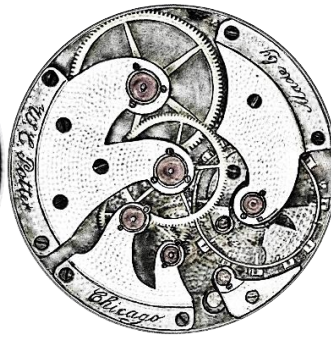
Nach seiner Rückkehr in die U.S.A. beschäftigte sich Albert H. Potter um **1867/68 in Williamsburg** intensiv mit der Konstruktion von Hemmungen, das Ergebnis war dann das erste von später sechzehn Patenten, hier für eine Chronometer-Hemmung (Patent US73646 vom 21. Januar 1868). Es wird berichtet, *dass sich Albert H. Potter noch kurzzeitig in Minneapolis und Milwaukee aufgehalten hat, um sich schließlich im Jahre 1870 in Chicago niederzulassen, wo er anfangs sogar für die Roddin & Hamilton Company gearbeitet haben soll.*

Im Jahre 1872 gründete Albert H. Potter dann mit seinem Bruder **William Cleveland Potter** in Chicago die Firma **Potter Brothers**. Bereits im Jahre 1875 wurde diese Gesellschaft aber wieder aufgelöst: Der Bruder William C. Potter übernahm den Betrieb und stellte weiterhin Uhren, z.T. nach Patenten seines Bruders her. Später verlegte William C. Potter den Betrieb nach New York und hat diesen bis zu seinem Tode weitergeführt. Dieser Betrieb bezog auch Schweizer Uhren und ließ sie mit **W. C. Potter** signieren.

So sahen die amerikanischen Uhrwerke damals noch aus !



A. H. Potter – New York
„1/4 jump seconds“



W. C. Potter – erst Chicago, später New York – rechts ein V&C-Werk
in der Mitte ein „double impulsing chronometer escapement“



Bevor Albert H. Potter die Vereinigten Staaten von Amerika nach seiner geschäftlichen Trennung von seinem Bruder verließ, meldete er noch in den U.S.A. mehrere Patente für Kompensations-Unruhen und Hemmungs-Verbesserungen an. Die Hälfte der Patent-Nutzungsrechte überschrieb Albert H. Potter seinem, offensichtlich ehemaligen Geschäfts-Partner **John H. McMillan** aus Chicago. Der Geschäfts-Partner **John H. McMillan** muss ohnehin eine besondere Bedeutung gehabt haben, vielleicht war es ja auch ein Geschäfts-Partner, der wesentliche Beträge in das Geschäft investiert hatte. Warum sonst hatte dieser Geschäfts-Partner dann das Nutzungs-Recht, **eine Trade Mark mit Potters Namen zu führen**:



auf McMillan's Namen



auf Potter's Namen

Hierzu stand in der Official Gazette of the United States Patent Office Volume VIII 1875 :

3,016.—Watches.—J. H. McMillan & Co., Chicago, Ill. Application filed September 29, 1875.
“the device or representation of a watch-balance of peculiar configuration.”

Während seiner Zeit in Chicago hatte Albert H. Potter ein Taschen-Chronometer entwickelt und hergestellt, **das als ein wahres Meisterstück angesehen werden konnte**. Dieses patentierte Taschen-Chronometer (11. August 1875 Patent auf eine Wippenhemmung und einer spezielle Form einer Kompensationsunruhe) war offensichtlich der Prototyp für etliche Exemplare, die Albert H. Potter dann später in Genf baute.

168,581. ALBERT H. POTTER, of Chicago, Ill., assignor of one-half of his right to J. H. McMillan, of the same place, for “Barrel-arbors for watches.”—Application filed 11th August, 1875.

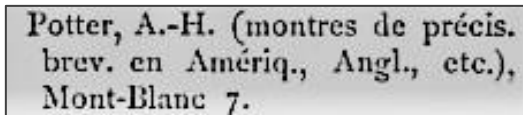
168,582. ALBERT H. POTTER, of Chicago, Ill., assignor of one-half of his right to J. H. McMillan, of the same place, for “Escapements for watches.”—Application filed 11th August, 1875. *Brief*,—“Arranging the trip-spring in a chronometer-escapement at an acute angle to the lever carrying the locking-pallet, by attaching it to a radial arm on said lever.”

168,583. ALBERT H. POTTER, of Chicago, Ill., assignor of one-half of his right to J. H. McMillan, of the same place, for “Compensation-balances for watches.”—Application filed 11th August, 1875. *Brief*.—“Auxiliary bows, having their inner portion brass and outer portion steel, are pivoted to the arms of the balance to provide additional compensation.”

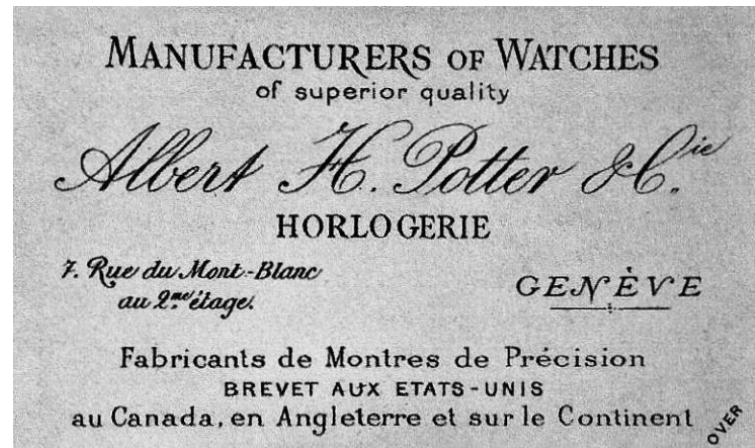
Nach dem Umzug in die Schweiz erhielt Albert H. Potter am **11. Februar 1876** die **Permis d'Etablissement** für Genf, die sogen. **Niederlassungs-Genehmigung**. Nun konnte er seinem Uhren-Gewerbe nachgehen und ein Geschäft in der **Rue du Mont - Blanc No. 7** eröffnen, direkt gegenüber anglikanischen Kirche - die Kirche steht da noch, aber das imposante Geschäftshaus musste einem modernen Neubau weichen. Wer die Gesellschafter des neuen Unternehmens Albert H. Potter & Cie. waren, ist leider nicht bekannt.



Zeitungs-Anzeige ca. 1875 in Chicago

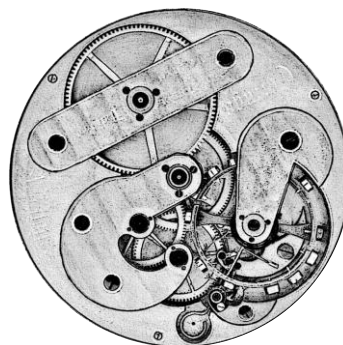


Adress-Buch ca. 1880 in Genf



Zu dem Chronometer-Werk hatte Albert H. Potter ein „**Platinen-Design**“ entworfen, das patentiert wurde:

No. 8888. ALBERT H. POTTER, of Chicago, Ill., for "Watch-plates."—Application filed 11th October, 1875.—Term of patent 14 years.



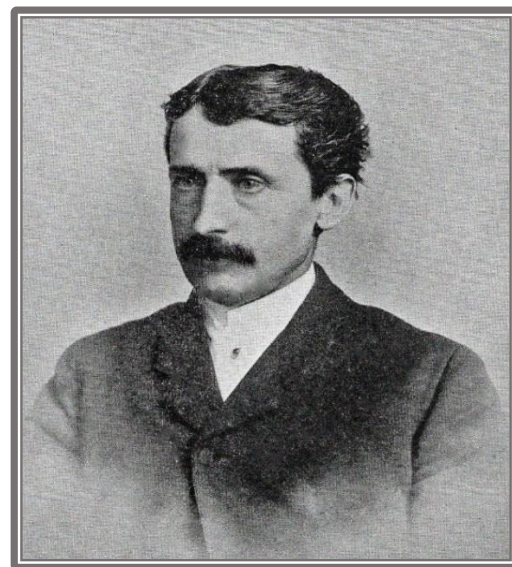
Die obigen Abbildungen zeigen die beiden ALBERT H. POTTER-Klassiker: das patentierte Design mit der patentierten Potter'schen Chronometer-Hemmung (20 Size) und daneben das AP-Kaliber (18 Size) mit einer Anker-Hemmung und den AP-förmigen Platinen. Für das linke Werk sollen die Rohwerke vermutlich von der Firma **A. Rannaz Geneve** bezogen worden sein und für die AP-Uhrwerke und deren Vorgänger kamen die Roh- oder Fertig-Werke möglicherweise von der Firma **Fritz Piguet & Bachmann**.

Obwohl die Genfer Uhrenmacher immer sehr skeptisch gegenüber zugezogenen Uhrenmachern waren, fand Albert H. Potter aufgrund seiner hervorragenden Arbeiten bald ihre Anerkennung. Von Juni 1878 bis März 1889 war Albert Henry Potter (neben den angesehenen Uhrenmachern **Meylan**, **Ekegren** und **Jürgensen***) Mitglied der **Commission de Surveillance de l'Ecole d'Horlogerie**. Bemerkenswert ist hierbei, dass Albert H. Potter in der Mitgliederliste unerklärlich unter „**Alfred Potter**“** geführt wurde.

*so wird es zwar berichtet – aber als Potter **Member** wurde, waren die drei genannten Uhrmacher schon keine Mitglieder mehr.

merkwürdigerweise wurde auch in der Literatur ein englisches Patent auf den Namen **Alfred Henry Potter ausgestellt.

MEMBRES	
Théodore Meylan	Septembre 1862-juillet 1874
Soldano fils	Décembre 1864-juillet 1867
Robert Ekegren	Août 1866-septembre 1878
Conrad Haim	Août 1866-mai 1877
John Léchaud	Août 1866-juillet 1874
Joseph Rambal	Août 1866-avril 1879
Pascalis	Août 1866-août 1870
Jean-Etienne Dufour	Août 1866-juin 1871
	Octobre 1875-octobre 1877
Jean-Baptiste Grandjean	Mars 1889-décembre 1889
Deleiderrière	Août 1866-avril 1880
Jules Jurgensen	Janvier 1868-janvier 1869
Albert Redard	Janvier 1869-décembre 1871
	Août 1870-mars 1876
	Mars 1889-janvier 1890
Antoine Pautex	Juin 1871-novembre 1884
Fritz Piguet	Janvier 1872-novembre 1887 †
Eugène Golay	Juillet 1874-octobre 1877
Huguenin-Savoie	Juillet 1874-1883
Jules Longchamp	Octobre 1875-1880
Emile Balland	Octobre 1875-juillet 1886
Isaac Haas-Privat	Mars 1876-novembre 1881 †
Charles Magnin	Octobre 1877-novembre 1882
Alfred Potter	Juin 1878-mars 1889

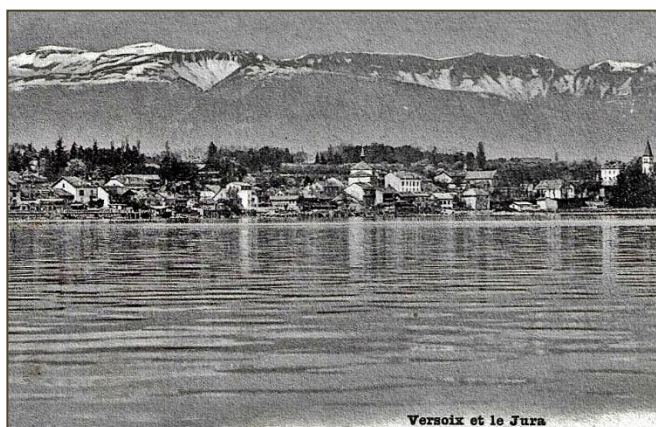


Die Photographie aus dem Jahre 1885 zeigt Albert Henry Potter im 49. Lebensjahr.

In der Schweiz verkaufte Albert H. Potter auch etliche komplizierte Taschenuhren, oft mit Minuten- oder 5-Minuten-Repetitionen, auch Minuten-Repetitionen mit Chronograph, Minuten-Repetitionen mit ewigem Kalender und Mond-Phase und schließlich Uhren mit Grande et Petit Sonnerie und ewigem Kalender – ohne Zweifel wurden hierbei edle Fremd-Uhrwerke von bekannten Schweizer Uhrenmachern verwendet.

Albert H. Potter's Taschenuhren waren nicht gerade billig, **tatsächlich waren sie eigentlich überteuert**. Zum Beispiel kostete Ende der 1880er Jahre eine Anker-Hemmung 250 US-Dollar, ein Fünf-Minuten-Repeater 300 US-Dollar, ein Minuten-Repeater 400 US-Dollar, der dann mit einem Chronographen 500 US-Dollar kostete, und ein Minuten-Repeater mit ewigem Kalender und Mondphase 625 US-Dollar. Zu dieser Zeit hatte der US-Dollar noch einen Wert von 4.20 Goldmark und für den Preis 625 US-Dollar einer Potter'schen Gold-Taschenuhr konnte man sich in Deutschland ein kleines Einfamilienhaus kaufen.

In einem Artikel im Horologischen Journal aus Mai 1882 schrieb Albert H. Potter, **dass er für vierzehn verschiedene Hemmungen die Konstruktionszeichnungen und funktionierende Modelle erarbeitet hätte**. Eine dieser Konstruktionen war eine Tourbillon-Ankerhemmung mit einem feststehenden Hemmungsrad, sowie eine Anker-Hemmung, **welche sich in dem Tourbillon-Käfig fünfmal in der Minute drehte**.



die Rue du Mont-Blanc mit der Eglise anglaise*

und das idyllische Versoix am Genfer See um 1900

*rechts ist das Haus Rue du Mont-Blanc No. 7, wo sich in der 2. Etage die Geschäftsräume von Albert H. Potter & Cie. befanden.

Andere Patente (insgesamt soll es sechzehn bekannte POTTER-Patente, oft gleichen Inhalts in verschiedenen Ländern) aus dem Jahre 1887, die sich auf die spätere **Charmilles-Uhr** bezogen, sollen für 50.000 Dollar an die **New Haven Watch Company** verkauft worden sein. Allerdings wurden die Taschenuhren dort nie gebaut, weil die Firma von einem anderen Unternehmen, der **Trenton Watch Company** übernommen und dann aufgelöst wurde. Auch die Zusammenarbeit mit diesem neuen Unternehmen scheiterte - trotz neuer POTTER-Patente für die **Trenton Watch Company** aus dem Jahre 1889 - dann aber ebenfalls!

So konnte Albert H. Potter neue Patent-Rechte an die Schweizer Manufaktur **J.-J. Badollet & Cie** weitergeben. Aus der Zusammenarbeit entstanden schließlich die sogenannten **CHARMILLES-Uhren**. In diesen Taschenuhren sollte das interessante UK-Patent No. 5056 mit dem **single tooth escapement** verwendet werden, das bereits aus dem Jahre 1887 stammte und das neue Schweizer Patent 3647 vom 16. Juni 1891.

Von den Taschenuhren wurden insgesamt ca. 16.000 Stück hergestellt – ohne *single tooth*. Wie viele von diesen Billig-Uhren erhalten sind, ist nicht überschaubar. Vermutlich wurde die Mehrzahl nach Aufgabe der Funktion weggeschmissen. Die **CHARMILLES-Uhr** war nach ihrem Herstellungsort Charmilles, dem heutigen Vorort von Genf, benannt und stellte damals einen Versuch dar, zuverlässige Taschenuhren zu niedrigen Preisen herzustellen. Wirtschaftlich gesehen war dieser Versuch auch wieder kein Erfolg, denn inzwischen gab es in den U.S.A. längst die sogenannten **Dollar Watches** für tatsächlich nur **einen Dollar**.

Aus Briefwechseln mit seinem Freund **Theo. W. Burger**, erfährt man auch von der zunehmenden Unzufriedenheit von Albert H. Potter – sicher auch wegen der Trennung von seiner geliebten Frau. -

Offensichtlich zog sich Albert H. Potter, wohl schon von seinen Krankheiten geschwächt, Anfang der 1890er Jahre für einige Zeit in den reizvollen Ort Versoix direkt am Genfer See zurück – in einigen Patenten wird Versoix nämlich als Wohnort angegeben.

RÉDUCTION EN FRANCS	
des monnaies les plus usitées.	
(Le franc est l'UNITÉ des monnaies françaises, belges, suisses et italiennes.)	
A. MONNAIES D'OR.	
	fr. c.
Dollar (Etats-Unis d'Amérique)	5.16
Livre Sterling (Angleterre)	25.15
Milreis (Portugal)	5.55
• (Brésil)	2.82
Oncia (Sicile)	12.85
Thaler (Brême)	4.—
B. MONNAIES D'ARGENT.	
Drachme (Grèce)	—90
Ducato (Naples)	4.30
Florin (Allemagne méridionale)	2.14
• (Autriche)	2.50
• (Pays-Bas)	2.13
• (Cracovie)	—62
Lire autrichienne	—87
Marc de banque (Hambourg)	1.90
• courant (Hambourg, etc.)	1.50
Piastre (Espagne)	5.32
• (Mexique, Pérou, Chili)	5.44
• (Turquie)	—25
Rixdaler (Danemark)	2.83
• (Suède)	1.44
Rouble d'argent (Russie)	4.—
Scudo (Rome)	5.45
Thaler (Prusse, etc.)	3.75
• (Saxe, Hanovre, Brunswick, etc.)	3.75
• (Mecklembourg)	3.75
• (Lauenbourg)	4.28
• (Norvège)	5.67

In den Folgejahren erarbeitete Albert H. Potter noch Entwürfe für ein dampfbetriebenes Tricycle, dessen Herstellung hohe Kosten verursachte. Ebenso wurde noch ein Hochdruck-Dampfkessel, ein Bicycle ohne Kette und ein Fahrrad-Zyklometer konstruiert, die danach hergestellten Prototypen führten aber alle nicht mehr zu einem wirtschaftlich erhofften Erfolg.

Trotz der hohen Verkaufspreise seiner Taschenuhren oder gerade deswegen, war das Potter'sche Geschäft aber nicht besonders gewinnbringend. Das Konstruieren und Herstellen seiner Experimental-Uhren kostete viel Zeit und auch entsprechend viel Geld.

← *sfr* - WECHSELKURSE UM 1870

Wohl schon seit Anfang der 1890er Jahre litt Albert H. Potter an einer Wirbelsäulen-Erkrankung, die zu teilweisen Lähmungserscheinungen führte, später kam noch eine schwere Darm-Krankheit hinzu, so dass Albert H. Potter am Ende seines Lebens lange Zeit im Sanatorium verbringen musste. Aus all diesen Gründen wollte oder musste Albert H. Potter im Jahre 1895/96 seinen Betrieb auflösen – **offensichtlich wurden aber schon einige Jahre vorher dort keine Uhrwerke, geschweige denn komplette Taschenuhren mehr hergestellt !**

Albert Henry Potter verstarb am 25. Januar 1908 im Alter von 71 Jahren in Genf , Rue Tronchin 23.

Wer war aber A. H. POTTER in Boston ?

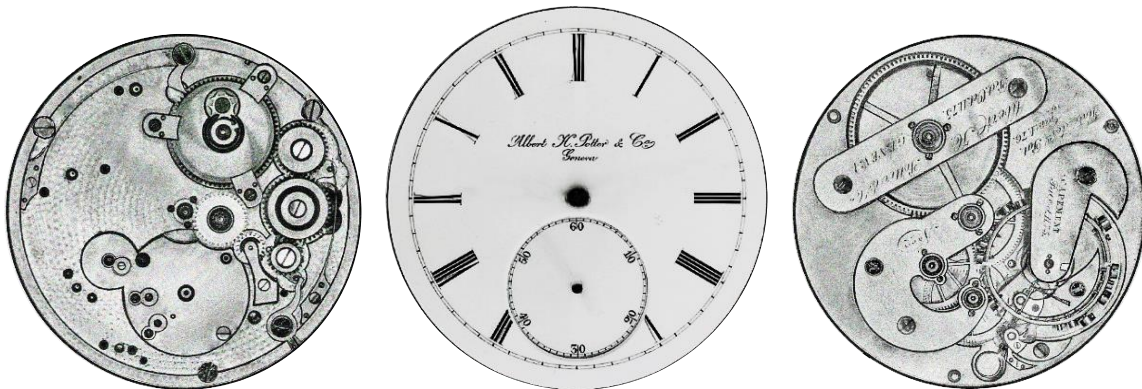
Das gezeigte *Ein-Minuten-Tourbillon* wurde noch vor 1860 von dem Uhrmacher **Andrew Holden POTTER** (1834-1893) in Boston hergestellt. **Andrew H. Potter** betrieb mit seinen Geschäftspartnern über Jahrzehnte ein Juwelen- und Uhren-Geschäft. Mitglieder des NAWCC und andere amerikanische Sammler vertreten daher die Meinung, dass dieser A. H. Potter keinesfalls Albert H. Potter ist. Sicher hätte auch Donald Hoke in dem Katalog „American Pocket Watches“ vom Time Museum stolz auf eine **Albert-Potter-Uhr** hingewiesen. – Siehe auch: "George P. Reed & Hiram W. Smith, Two of Greater Boston's Individual Watchmakers," NAWCC Bulletin Volume 47/1, No. 354, February 2005 :



Gerit Nijssen states. that Andrew Holden Potter was an early collaborator of George P. Reed. Gerit suggested that Andrew Potter may have finished several Reed-marked movements for Reed, perhaps including this oddball: <http://ph.nawcc.org/howard-research/ClintGeller0506/Clint-Geller-June05.html>

Auch im Bostoner Adress-Buch findet man nur einen „watchmaker“ namens A. H. Potter:
Boston Directory 1865: POTTER, Geo. W., watchmaker, 1076 Washington → (vermutlich der Vater von Andrew H. Potter)
Boston Directory 1870: POTTER, Drake, & Co. (A. H. Potter, C. C. Drake, and R. M. Pike), **clocks and watches**, 25 Water
Boston Directory 1875: POTTER & Pike, (A. H. Potter and R. M. Pike), **jewelry and watches**, 44 Bromfield
Boston Directory 1885: POTTER, Andrew H. & Co. (S. W. Cushing), **watchmakers and jewellers**, 421 Wash. Richmond

Das Potter'sche Patent-Modell mit seiner Patent-Chronometer-Hemmung



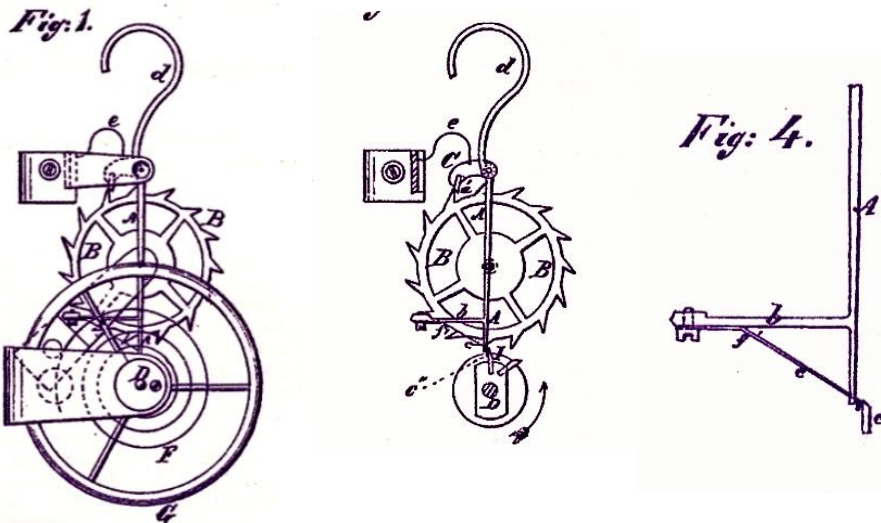
Potter's Chronometer-Hemmung nach dem US-Patent 168.382 wurde schon in der Vergangenheit ausführlich beschrieben – siehe z. B. in „Albert H. Potter No. 62 : a masterpiece“, Richard Good, Horological Journal - 6/1999 (Werk im British Museum). Die Taschenuhren mit diesem aufwändigen Chronometerwerk wurden nahezu ausschließlich in den ersten 3 ½ Jahren produziert und es sind davon überproportional viele Stücke (über 40) bis heute erhalten. Warum die Herstellung dieser hochwertigen Taschenuhren offensichtlich Ende des Jahres 1879 ganz und gar eingestellt wurde, ist nicht bekannt. - In den beiden Folgejahren scheint es überhaupt keine Produktion gegeben haben.

Damit man einmal eine Vorstellung hat, was man mit so einem Taschen-Chronometer in der Hand hält, folgen hier die wichtigsten Maße: Die Gehäuse – meist Savonnettes-Gehäuse aus Gold, ganz selten aus Silber - haben einen Durchmesser von ca. 55 bis 57 mm und sind ca. 20 mm dick. Komplett mit Uhrwerk und Glas wiegt so ein Taschen-Chronometer ca 165-175 Gramm. Das Zifferblatt hat einen Durchmesser von 50,5 mm, das Werk misst 46,7/45,7 mm Ø, H 8,7 mm. Die Guillaume-ähnliche Unruh hat einen Durchmesser von immerhin 16,8 mm mit großen Gewichts-schrauben und der Unruh-Reifen ist mit 2,44 mm relativ hoch. Die Zylinder-Spirale (teilweise gab es Chronometer mit einer Zylinder-Spirale aus Palladium) hat elf Umgänge und zwei Endkurven.

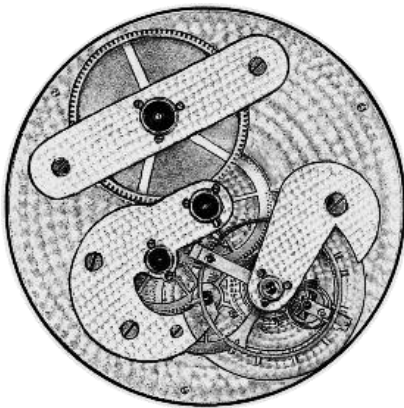
UNITED STATES PATENT OFFICE.

ALBERT H. POTTER, OF CHICAGO, ILLINOIS, ASSIGNOR OF ONE-HALF HIS RIGHT TO JOHN H. McMILLAN, OF SAME PLACE.

IMPROVEMENT IN ESCAPEMENTS FOR WATCHES.



Das Potter'sche 12-Sekunden-Tourbillon



Die Geschichte des Potter'schen 12-Sekunden-Tourbillons muss hier besonders erwähnt werden – gerade weil man es immer wieder als besondere Leistung von Albert H. Potter hervorhebt. Diese Uhr befand sich ursprünglich im Besitz von Paul M. Chamberlain – er erwähnt sie auch in seinem Buch. Tatsächlich hat Albert H. Potter aber dieses Uhrwerk gar nicht fertiggestellt. Der vorhandene Anker und auch das Ankerrad hätten das Uhrwerk nie funktionstüchtig gemacht.

Albert H. Potter hatte dieses Projekt nicht beendet und muss das Uhrwerk mit den einzelnen Hemmungsteilen irgendwann in eine Schublade gelegt haben. Rund 110 Jahre nach der Entstehung tauchte das Uhrwerk in einem beidseitig verglasten Schutz-Gehäuse wieder auf und wurde auch in dem Tourbillon - Standardwerk von R. Meis abgebildet.

Einige Zeit später wurde diese Uhr Derek PRATT (1938-2009) zur Restaurierung und Fertigstellung übergeben, die Uhr sollte auf einer Auktion versteigert werden. Derek Pratt ist ohne Zweifel einer der bedeutendsten Uhrmacher seiner Zeit gewesen – und auch er stellte fest, dass dieses Uhrwerk nie funktionstüchtig gewesen war. So musste er praktisch einen neuen Anker anfertigen und die Zahnteilung des Hemmrades korrigieren. Der ausführliche Bericht hierzu: *Horological Journal* May 2000.

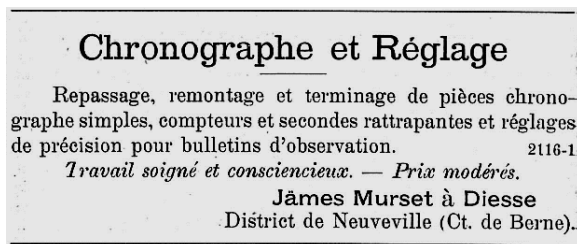
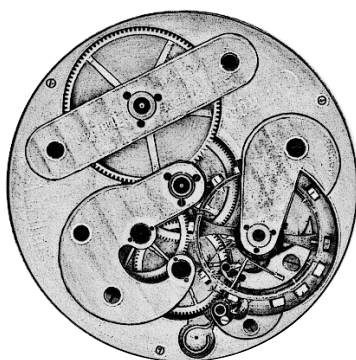
MICHAEL POTTER schrieb dazu im Jahre 2013 in seiner ALBERT H. POTTER - Biographie: *One of these was a tourbillon lever escapement which had a stationary escape wheel with the anchor moving around with the cage five times per minute - unfortunately the reversals of the momentum were too rapid for good performance. As a consequence this model never sold and no examples were made.*

Hierbei muss man noch anmerken, dass genau zu dieser Zeit (also im Jahre 2000) DEREK PRATT, als einzigem ausländischen Uhrmacher der Gala Preis des Schweizer *Institut L'Homme et Le Temps* in La Chaux-de-Fonds überreicht worden war. Über Leben und Werk dieses Ausnahme – Uhrmachers Derek Pratt wird dann hier berichtet:

<https://watchesbysjx.com/2018/03/the-greatest-unknown-watchmaker-derek-pratt.html>

Besondere Uhrwerke aus der Potter'schen Werkstatt

Es gibt erhaltene Taschenuhren, deren Entstehungsort und damit auch die Entstehungszeit zweifelhaft sind.

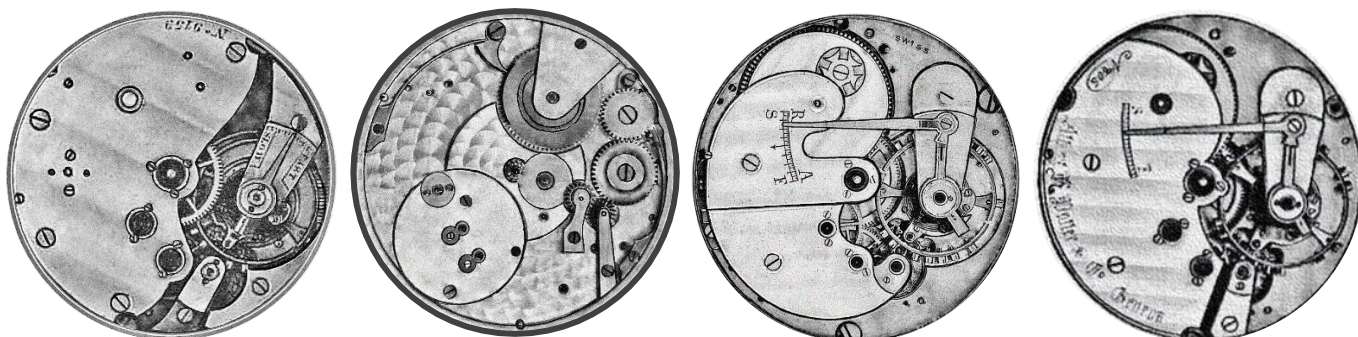


Dieses Taschenuhrwerk mit der Potter'schen Chronometer-Hemmung ist mit **A. H. Potter - Chicago** signiert – auf dem Zifferblatt steht aber „**James Murset - Horloger - Regleur**“. Vereinzelt wird diese Taschenuhr auf die **Zeit vor 1876** datiert – wegen des Ortes „**Chicago**“. Das Uhrwerk und die Hemmungsteile entsprechen aber vollkommen dem **swiss finish**, wie es in der Genfer Werkstatt angewendet wurde. . Vor allen Dingen war **James Murset** erst so richtig um 1890 als Regleur tätig. Hatte man dies Taschenuhr aus Anlass der **Welt - Ausstellung Chicago 1893** so signiert oder sollte sie sogar für **James Murset** am Wettbewerb teilnehmen ? Genau in diese Zeit könnte man die Uhr einordnen.



Diese beiden Uhrwerke unterstreichen auch noch die anfänglichen Unsicherheiten und begleitenden Experimente bezüglich des Werks-Designs - die Uhrwerke tragen die Werks-Nummern „**2**“ und „**14**“ - merkwürdig ist dabei, dass es auch eine andere „**14**“ gab. - Wer immer auch die Uhrwerke gravierte, es gibt noch mehrere Beispiele, wo er sich dann Fehler leistete – so auch bei den Jahreszahlen der Patente.

Die Entwicklungen des „AP“-Modells von Albert H. Potter



Wenn man genau hinschaut, könnte man hier die Entwicklung des Werkes von links nach rechts erkennen ! Interessant ist aber, dass das Werk links von **Fritz Piguet & Bachmann** stammt – waren das die (Roh-)Werk-Lieferanten ? Die Modelle gab es meist mit AP-Plates, aber nicht immer, siehe rechts ! Die Grundplatine ist zifferblattseitig fast identisch mit der des Chronometer-Werkes – insbesondere die Aufzugs-Partie und das Gesperr sind gleich (siehe oben) . Die AP- Modelle gab es auch mit einfachem Rücker und kleinen Steinlagern, die besseren Stücke hatten den langen Rücker und bis zum Minuten-Rad geschraubte Gold-Chatons. Die Chronometer-Werke hatten aber zum Teil bis zum Federhaus große Rubine in geschraubten Gold-Chatons !

GENFER SAVONNETTE UM 1895

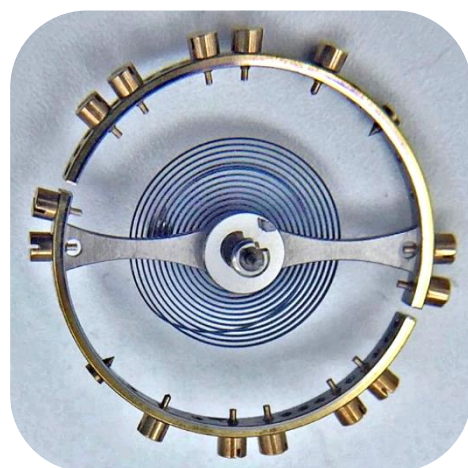


M 1,5 : 1



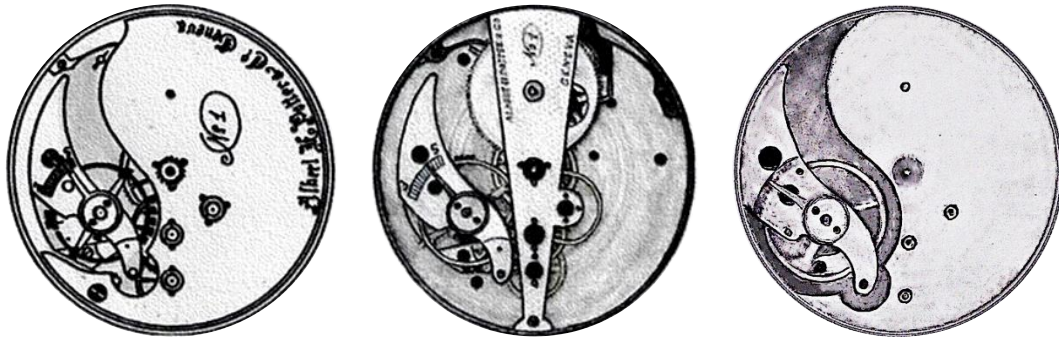
Gehäuse 18K-Gold Durchmesser ca. 54 mm – Uhrwerk Durchmesser ca. 44 mm

Dieses unsignierte Uhrwerk mit den *Potter'schen AP-Plates* wurde in dem Betrieb von **Louis Bachmann, ehemals Fritz Piguet & Bachmann** in der Mitte der 1890er Jahre fertiggestellt und eingeschalt. Wie bei **Fritz Piguet & Bachmann** meist üblich, ist die Werks- und Gehäuse-Nummer identisch : „12166“. Zusätzlich ist das Uhrwerk mit der Potter'schen Serien-Nummer „688“ auf der Grundplatine gestempelt.



Abbildungen mit freundlicher Genehmigung des Uhren-Eigentümers

„single-tooth-escapement“



Eine weitere Besonderheit waren die Taschenuhren mit dem patentierten *single-tooth-escapement*. Hier entstand das Stabwerk in der Mitte nach dem linken Vorgänger-Modell („single tooth escapement“ nach dem Patent US360474-1887). **Beide Werke sind mit No. 1 signiert**, Baujahr war mit Sicherheit aber erst 1887 – ist das linke Werk vielleicht auch der Prototyp für das rechts gezeigte Uhrwerk, die **No. 4**? Diese wohl unfertige Taschenuhr mit der Werksnummer **No. 4** hat schon einige Ähnlichkeit mit den erst später entstandenen *Charmilles-Taschenuhren* mit ihren Blechplatinen und steinlosen Lagern.

Die Periode der Schweizer Uhren mit Komplikationen

Aus der 1. Hälfte der 1880er Jahre sind offensichtlich keine **POTTER**-Werke erhalten – oder gab es sie gar nicht? Es gibt von 1882 bis 1885/86 nur Schweizer Werke (ohne und mit Komplikationen und ein Minuten-Tourbillon), die vermutlich - weniger oder mehr einbaufertig - dazu gekauft und dann eingeschalt wurden.



BRÜCKENWERK

REPMINCALMOON

REPMINCHRON

MINUTEN-TOURBILLON

Die Uhrwerke stammen verm. aus Häusern wie z.B. LeCoultre, Mathey-Tissot, Huguenin, Piguet & Bachmann usw.

Auch der allseits bekannte **Mr. Tom McIntyre** (im Forum der NAWCC) schrieb bereits im Jahre 2001: *The Potter repeaters are disappointing in that the watches are standard Swiss ebauche of the period and were likely only finished and engraved in the Potter shop.*

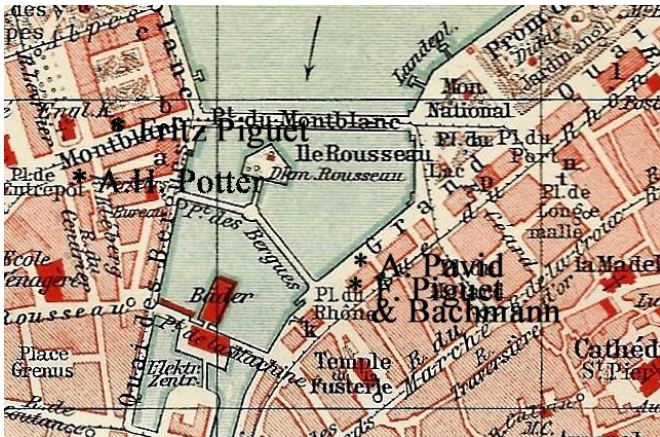
Ab 1888 wurden offensichtlich nur noch Anker-Werke auf der Basis der **AP**-Plates hergestellt. Vereinzelte Wippen-Chronometer stammen vermutlich aus Lagerbeständen. Anfang der 1890er Jahre tauchen schon die ersten **unsignierten** Potter-Taschenuhren auf – **Retailer** soll sein: die Firma **Fritz Piguet & Bachmann**.



Spätestens an dieser Stelle des Berichtes muss man sich über die Art und Weise der Taschenuhren-Her- bzw. Fertigstellung im Unternehmen **Albert H. Potter & Cie.** Gedanken machen. Aus den überlieferten Fakten geht ja mehr und mehr hervor, dass sowohl in der Werkstatt, als auch selbstständige Genfer Uhrmacher für den Betrieb von **Albert H. Potter** arbeiteten. Offensichtlich wurden im Betrieb dann überwiegend die Uhrwerksteile der Potter'schen Modelle zu Uhrwerken zusammengesetzt und fertiggestellt – wie es bei vielen Schweizer Manufakturen ja üblich war. Vermutlich regulierte **Albert H. Potter** anfangs seine Chronometer-Werke selbst – bevor dann junge Schweizer Regleure diese Arbeiten übernahmen, wie z.B. **A. Pavid** – später vielleicht auch ein **James Mursat**!? Oder übernahmen dann schon externe Regleure wie **Fritz Piguet** und **A. Favre-Rochat** diese Arbeiten, nachdem sich **A. Pavid** selbstständig gemacht hatte? Noch interessanter wird dann die Feststellung, dass die Herren **Fritz Piguet** und **Alphonse Pavid** für einige Zeit unmittelbare Nachbarn waren.

ALPHONSE PAVID

Jean-Louis **Alphonse PAVID** wurde am 17. Juni 1853 als Sohn des Uhrmachers **Louis Pavid** und Emma Henriette geb. Gaillard in Yverdon geboren. Vermutlich wurde Alphonse Pavid in der väterlichen Werkstatt zum Uhrmacher ausgebildet. Vermutlich schon seit dem Jahre 1876 soll Alphonse Pavid einige Jahre in dem Betrieb **Albert H. Potter & Cie.** in Genf gearbeitet haben. Genau zu dieser Zeit hatte Alphonse Pavid auch seine Braut **Mathilde Louise Durand** geheiratet, denn ein Jahr später wurde schon der Stammhalter geboren – insgesamt hatte das Ehepaar wohl fünf Kinder. Der Stammhalter **Louis-Alfonse Pavid** (1877-1913) wurde ebenfalls Uhrenmacher, er wanderte später aus und eröffnete ein Uhren-Geschäft in Durban im Staate Süd-Afrika. Sein jüngerer Bruder **Louis-Joseph Pavid** ließ sich dagegen als Juwelier in Kairo in Ägypten nieder.



Auf dem alten Stadtplan sieht man an der Rue du Mont-Blanc 7 den Standort „Potter“ und Fritz Piguet in der No. 4 - auf dem anderen Ufer findet man Fritz Piguet & Bachmann am Grand Quai 2 und Alphonse Pavid am Grand Quai 4.



Eine schlichte Gold-Taschenuhr mit einer ¼ - Stunden-Repetition von Alphonse Pavid

Mitte der 1880er Jahre machte sich Alphonse Pavid unter der Firma **A. PAVID – Präzisionsuhrmacher und Chronometrier** in Genf selbstständig. Seine erste Adresse war laut der originalen Uhren-Schatulle Grand Quai 4. Im Haus Grand Quai 2 befand sich der Betrieb **Fritz Piguet & Bachmann**, so dass sich Fritz Piguet und Alphonse Pavid bestens kannten. Später zog Alphonse Pavid nach Grand Quai 16. Als hervorragender Regleur errang Alphonse Pavid etliche Preise bei den Chronometer-Wettbewerben in Genf.

FRITZ PIGUET & BACHMANN



Zu der Genfer Firma *Fritz Piguet & Bachmann* muss Albert H. Potter auch eine besondere geschäftliche Beziehung gehabt haben. Wurden von dort vielleicht Werks-Teile für die Chronometer- und AP-Werke oder die Werke selbst bezogen? Hatte der spätere Nachfolger *L. Bachmann* vielleicht die Restbestände der Potter'schen Werkstatt nach deren Schließung übernommen? Woher sonst sollen die immer wieder neu aufgefundenen POTTER-Taschenuhren mit unsignierten Anker-Werken und den schönen AP - Plates kommen?

Wenn man die Uhrmacher-Adress-Bücher durchblättert, erkennt man schnell das Alter und die Bedeutung der Firma *Fritz Piguet & Bachmann* mit den Eigentümern zu Albert H. Potter's Zeiten:

Fritz Piguet und Louis Bachmann.

Der Betrieb wurde spätestens Anfang der 1860 Jahre unter der Firma *Meylan & Fleischmann Genève, Grand Quai 2* gegründet. Nachdem der *Kompagnon Meylan* ausgeschieden war, gab es zunächst die Firma *C.- E. Fleischmann & Cie.* und ab Mitte der 1870er Jahre mit *Fritz Piguet* die neue Firma *Fleischmann, Fritz Piguet & Co.* (mit der Gehäuse-Marke *F.F.P.&Co.*) unter der alten Adresse Grand Quai 2. Fritz Piguet selbst betrieb damals bereits eine kleine Werkstatt unter der Adresse **Bonivard 10***. Im Jahre 1876 errang Fritz Piguet - wohl unter seinem Namen - einen 1. Platz bei dem Genfer Chronometer Wettbewerb.

On the 1st inst. the Society of Arts of Geneva celebrated the first centenary of its existence. Founded in 1776 by H. B. De Saussure and some of his friends, it has continued ever since to render real service to Switzerland in the departments of Arts, Industry, Commerce, and Agriculture. Without having any direct connection with science, it has always, however, been associated with it, and all the scientific men of Geneva have from time to time taken a share in its proceedings; the Pictets, De Candolles, De la Rives, and other well-known names, have at various times been presidents. A prize founded by Aug. De la Rive, to be awarded to the discovery most useful to Genevese industry, is intrusted to the care of the Society. In order worthily to celebrate the centenary, the Society had announced various competitions in the different branches with which it is connected, and which appealed to all manufacturers of horological instruments. The nature and terms of this competition we announced last October (vol. xii., p. 525). It was an international competition in chronometry, in which there was a large number of competitors, and of which the results have been now made known. A Prize of Honour was awarded to M. Ulysse Nardin, of Locle, Neuchâtel; six equal First Prizes were awarded to M. H. R. Ekegrin, of Geneva, Messrs. Parkinson and Frodsham, of London, Messrs. Badollet and Co., Geneva, Predard et Fils, Geneva, M. Ed. Perregaux, of Locle, and M. Fritz Piguet, of Geneva; other awards were likewise made.

Sowohl *C. E. Fleischmann*, als auch *Fritz Piguet* waren für sich allein schon hervorragende Präzisions-Uhrenmacher – und hatten in ihren Werkstätten hochwertige Minuten-Repetitionen angefertigt. So existiert von C. E. Fleischmann eine Minuten-Repetition als Gold-Savonnette mit der Rand-Sekunde bei der „9“.

Martin et Marchinville, Quai des Bergues, 21.
Mercier, Sig., place du Rhône.
Meylan frères, F. et A., Chantepoulet, 21.
Meylan, Th., Allemands, 30.
Meylan et Fleischmann, Grand Quai 2.
Monnard-Girod, François, rue des Alpes, 14.
Mollard et Demilliac, Chantepoulet, 25.

1866

*C.E. Fleischmann & Cie
Genève*



um 1870

*Im Nebenhaus Rue Bonivard No. 8 hatte sich schon vor einiger Zeit der Uhrmacher **Eugène LeCoultre** niedergelassen, dessen bedeutende Werkstatt von seinem Sohn **Marius LeCoultre** übernommen wurde.

EUGÈNE LECOULTRE UND MARIUS LECOULTRE

Eugène Constant LeCoultre wurde am 1. Januar 1819 als Sohn von Jacques Abraham Louis LeCoultre in Sentier geboren. Eugène LeCoultre heiratete am 2. Juli 1842 in Genf die fast gleichaltrige **Louise Jacqueline Simone Soldano** (1820-1858), die junge Dame war eine Genfer Uhrenmacherin und Regleuse. Aus dieser Ehe gingen der Sohn Marius LeCoultre und zwei Töchter hervor. Die Ehefrau Louise LeCoultre verstirbt bereits am 30. Juli 1858 im Alter von nur 38 Jahren.

Eugène LeCoultre heiratet am 16. April 1861 **Eglantine Cellier** (1838-1924), eine Tochter des Uhrenmachers Georges Francoise Cellier. Mit dieser jungen Frau hatte Eugène LeCoultre weitere 8 überlebende Kinder. Der Sohn Paul LeCoultre (1866-1923) aus der zweiten Ehe wurde zum Mechaniker ausgebildet.

Eugène LeCoultre hatte seine Werkstatt nach den Angaben in einer Geschäftsanzeige (siehe unten) aus den 1890er Jahren im Jahre **1843** eröffnet und die erste bekannte Adresse war **Rue Bonivard 4**, erst einige Jahre später zog er mit der Werkstatt und Familie in die **Rue Bonivard 8** um.

Eugène LeCoultre hatte sich auf Taschenuhren mit Komplikationen spezialisiert, von denen er auch etliche an bekannte Genfer Uhren-Hersteller lieferte. Neben Minuten-Repetitionen wurden seine Kalender-Uhren mit einem retrograden, ewigen Kalender besonders bekannt.

Wie von den meisten dieser selbstständigen Meister-Ateliers war der Chef natürlich auch ein hervorragender **Präzisions-Uhrmacher und Regleur**, so belegte Eugène LeCoultre im Jahre 1880 bei dem jährlichen Chronometrie-Wettbewerb am Genfer Observatorium den 1. Platz mit einem Anker-Chronometer mit Breguet-Spirale.

Offiziell wurden für den Betrieb folgende Firmen registriert:

Eugène LeCoultre-Soldano, Genève, Quai d'Ille 241

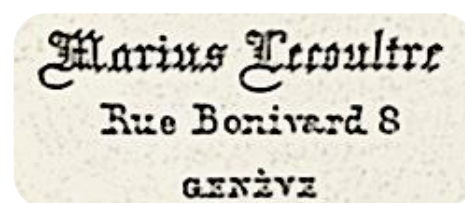
Eugène LeCoultre-Cellier, Genève, Rue Bonivard 4

Eugène LeCoultre-Cellier, Genève, Rue Bonivard 8

LeCoultre & Cie., Genève, Rue Bonivard 8

Eugène LeCoultre verstarb am 7. September 1882 im Alter von 63 Jahren in Genf.

<https://www.uhrenwerkstattforum.de/t9992f81-Eug-egrave-ne-Lecoultre-Gen-egrave-ve.html>

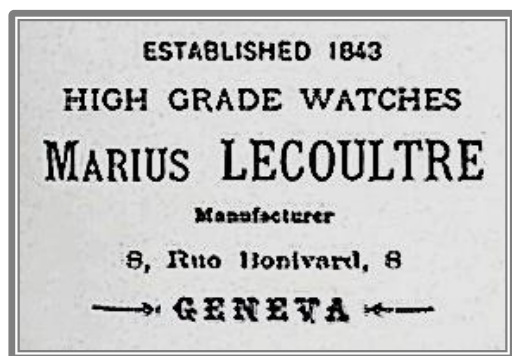


Die Genfer Uhren-Ateliers signierten ihre Uhrengehäuse oft mit ihrem Namen, dem Ort und der Adresse – das ist bei der heutigen, familiären und zeitlichen Identifizierung wirklich hilfreich.

Marius LeCoultre, Sohn des vorstehenden Uhrenmachers, wurde am 1. Februar 1847 in Genf geboren und wurde wohl in der väterlichen Werkstatt zum Uhrenmacher ausgebildet. Marius LeCoultre heiratete Anfang der 1870er Jahre die entfernte Verwandte **Élisa LeCoultre** (1847-1904), mit der er die beiden Töchter **Elisabeth Marie** (1876-1951) und **Bertha Julie** (*1881, diese verstarb bereits nach einem Jahr) hatte.

Marius LeCoultre arbeitete sicher schon in der väterlichen Werkstatt mit, bevor er nach dessen Tod den Betrieb in der Rue Bonivard 8 übernahm. Das Angebot und die Qualität dieser Uhren-Werkstatt veränderte sich offensichtlich kaum. Von Marius LeCoultre sind ebenso komplizierte Taschenuhren, als auch Taschen-Chronometer bekannt – auch bot er ganz zeitgemäß hochwertige Schmuckuhren für die Damen an.

In dem amtlichen Katalog der **Welt-Ausstellung Chicago 1893** wird Marius LeCoultre, der gerade das **50. Betriebs-Jubiläum** feiern konnte, dann wie folgt erwähnt:



Marius Lecoultre, Genève, expose une magnifique collection de pièces compliquées : Chronographe avec rattrapante, quantités perpétuels, répétition à minutes, chronomètres simples, montres civiles, etc., lesquels portent un cachet spécial de bien-facture et d'un admirable fini; la plupart de ces montres sont accompagnées de bulletins de 1^{re} classe de l'Observatoire de Genève.

En montres de dame, nous voyons un assortiment de pièces dont les mouvements sont d'une bienfacture irréprochable et d'un fini consciencieux, avec des boîtes ornées de décorations d'un fort bon goût.

Marius LeCoultre verstarb am 15. Dezember 1915 im Alter von 68 Jahren in Genf.

Wie ging es weiter ?

In der Literatur taucht um 1920 gelegentlich der Name **Gustave Le Coultre** in Verbindung mit der Adresse **Genève, Rue Bonivard 8** auf. Hatte ein entfernter Verwandte nach dem Tode von Marius LeCoultre den Betrieb übernommen ? - Tatsächlich findet man dann noch Folgendes:

*Le Coultre, Gustave, Fabrique et commerce. Montres de très bonne qualité.
„White Lily“ – marque enregistrée le 13. 8. 1917 sous le No. 40.380.*



Cl. 72 c. No. 117191. 16 décembre 1925, 20 h. —
Mouvement d'horlogerie à remontage électrique. —
Gustave Le Coultre, 20, Rue du Mont Blanc, Genève (Suisse). Mandataires: Imer et de Wurster-berger ci-devant E. Imer-Schneider, ingénieur-conseil, Genève.

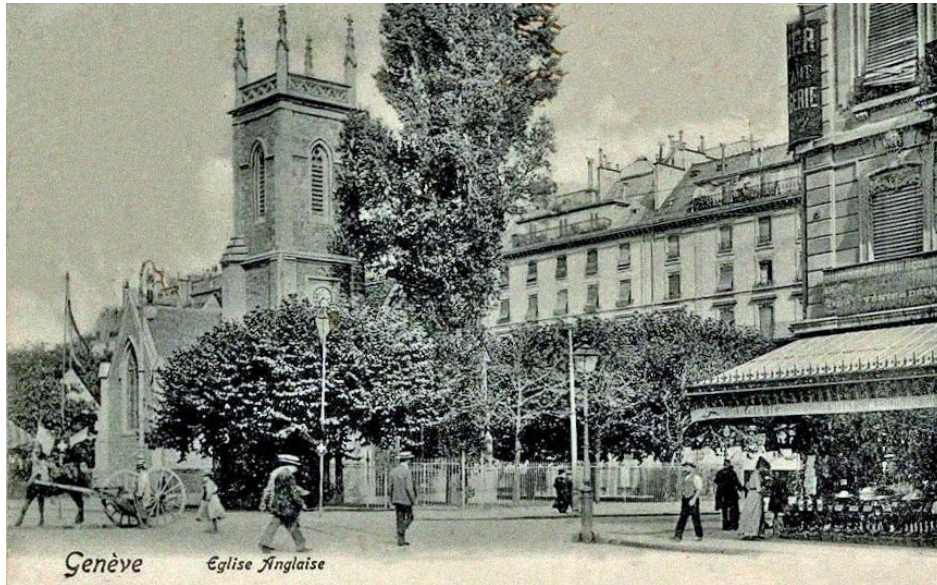
Offensichtlich schrieb Gustave seinen Nachnamen immer *Le Coultre* !

Als man dann noch das **Schweizer Patent No. 117191 - 1925** von **Gustave Le Coultre** mit der Adresse **Rue du Mont-Blanc 20** findet, schließt sich der Kreis wieder : hier befindet sich nämlich die alte Firma **Marius LeCoultre**. Osvaldo Patrizzi schreibt hierzu alle wichtigen Fakten:

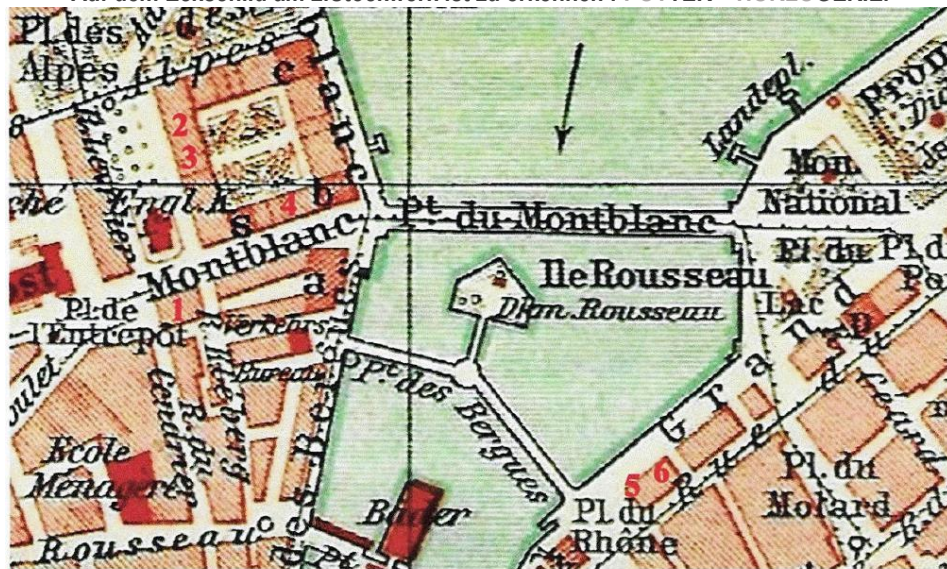
LECOULTRE Marius, Horloger, rhabilleur, Marchand, Rue Bonivard 8. Maison de premier ordre, fondée en 1848 ? – Montres compliquées de qualité supérieure. Perfectionne un système de chronographe à déplacement vertical de la roue d'engagement. Recuit une mention honorable au concours de chronométrie de Genève en 1887. Présente à l'Exposition universelle de Chicago en 1893, des montres compliquées et des montres de précision. Présent à l'Exposition nationale de Genève en 1896. Rue du Mont Blanc 20 en 1924.



STANDORTE DER ERWÄHNTEN UHREN - WERKSTÄTTEN



Am rechten Bildrand ist das Haus Rue du Mont-Blanc No. 7.
Auf dem Eckschild am 2.Stockwerk ist zu erkennen : POTTER – HORLOGERIE.



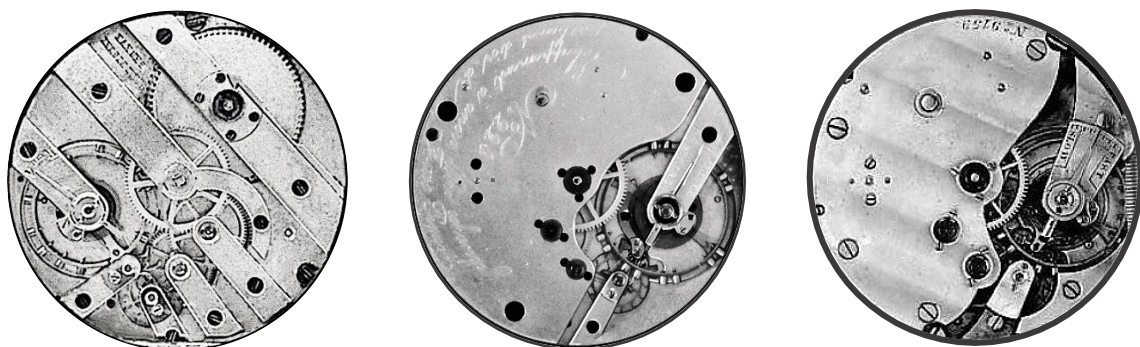
- 1 POTTER, A. H. : Rue du Mont-Blanc 7
- 2 FIGUET, Fritz : Rue Bonivard 10
- 3 LeCoultre, Eugène : Rue Bonivard 8

- 4 FIGUET, Fritz : Rue du Mont-Blanc 4
- 5 Fritz Piguet & Bachmann : Grand Quai 2
- 6 PAVID, Alphonse : Grand Quai 4

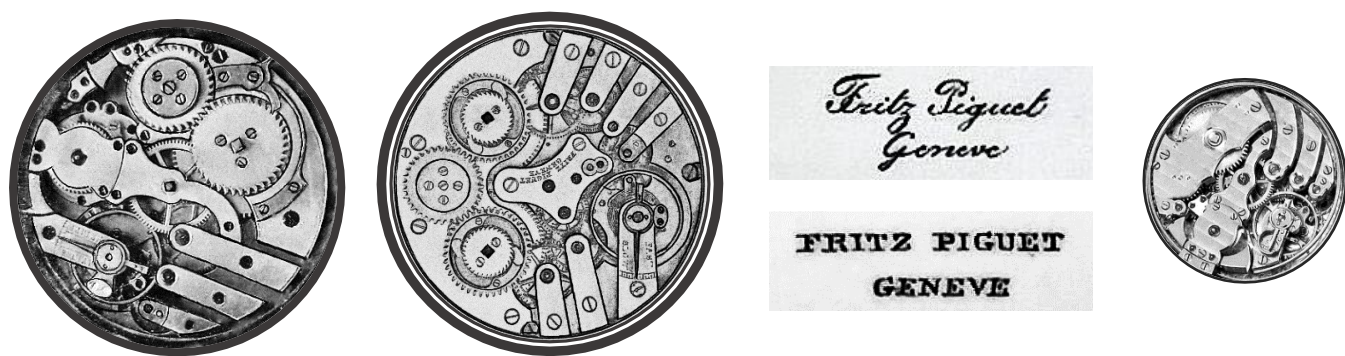


Die Rue Bonivard am Place des Alpes – die Eglise Anglaise im Hintergrund.
In No.8 war das Atelier Eugène LeCoultre und in No.10 arbeitete Fritz Piguet.

Fritz Piguet muss sich Mitte der 1860er Jahre selbstständig gemacht haben, denn es gibt ja von ihm noch signierte Brücken-Werke à la Lepine. Seine kleine Werkstatt lag in der **Rue Bonivard 10** – das war eine Seitenstraße von der Rue du Mont-Blanc, rechts von der englischen Kirche. Vielleicht hat sich Fritz Piguet auch so manchen Rat bei dem älteren **Eugène LeCoultre** im Nebenhaus **Rue Bonivard 8** geholt.



Fritz Piguet muss spätestens seit Anfang der 1870er Jahre alle Arten von komplizierten Taschenuhren hergestellt haben, die zum Teil einmalige Meisterstücke wie z.B. Minuten-Repetitionen mit weiteren Komplikationen wie ewigen Kalender und/oder Chronographen oder auch 19-linige Gold-Taschenuhren unterschiedlicher Konstruktion mit zwei Federhäuser mit Tandem-Aufzug und unabhängiger Zentral-Sekunde. Einige Jahre später gab es noch ein legendäres Kleinod: *eine 12“-Minuten-Repetition mit 29 Jewels*. Dieses Uhrwerk kam dann irgendwann einmal in den Besitz von **Patek Philippe & Co.** und wurde im Jahre 1954 als einmalige Gold-Armbanduhr fertiggestellt und 1961 an **Tiffany & Co.** geliefert.



Genau diese verschiedenen Arten der Minuten-Repetitionen ohne und mit weiteren Komplikationen findet man in der ersten Hälfte der 1880er Jahre auch im Angebot des Unternehmens **Albert H. Potter & Cie.** !

Nach dem Ausscheiden von C. E. Fleischmann arbeitete Fritz Piguet zweiseitig weiter: es gab weiterhin eine Personen-Gesellschaft unter seinem Namen **Fritz Piguet**, nun in der **Rue du Mont-Blanc 4**, nur drei Häuser auf der anderen Straßenseite von **Albert H. Potter & Co.** entfernt und zugleich wurde für den Betrieb am alten Standort **Grand Quai 2** eine Gesellschaft unter der Firma **Fritz Piguet & Bachmann** gegründet.

Ekegren, H.-R., Place du Port 2.
Favre-Brandt, L.-A^{ie}, Pl. d. Alp. 2.
Fleischmann, Fritz Piguet et C^{ie}
(et bijout.), Grand Quai 2.
Frankfeld (L.) et C^{ie}, M^{le}-Blanc 20.
(m^{re} à New-York et Habana .
Galliot, Ch^e (et bijout.), Pl. de la
Fusterie 11.
Giles (F.-S.) et C^{ie}, Rhône 47.
Gendre, A., Quai d. Bergues 33.
Glaser, Marc, rue Rossi 5.

1876

Pavid, A., Grand-Quai 16.
Perrenoud, Aimé, rue de Lyon 2.
Piguet, Fritz, Mont-Blanc 4.
Piguet (Fritz) et Bachmann, Gr.
Quai 2.
Piguet frères (pièces compliq.),
rue Nocker 2. — Sentier et
Genève.
Plojoux, Rhône 4.
Pourrat-Bécherat (L^e) et fils, Cou-
tance 10.
Pourrat (J.) et fils, r. Lévrier 5.
Potter (A.-H.) et C^{ie} (montres de
précision; brevet en Amériq.,
Angleterre, etc.), Mont-Blanc 7.

1885

Von Anfang an blieben **Fritz Piguet & Bachmann** auf die Herstellung von Präzisions-Taschenuhren und komplizierten Taschenuhren spezialisiert. Mit dieser Produktions-Palette hatten sie zwar in Genf etliche Konkurrenten, trotzdem konnte sich dieser alte Genfer Betrieb aber über insgesamt fünf Jahrzehnte gegenüber anderen mittelständischen Genfer Edelschmieden behaupten. Seit einigen Jahrzehnten stehen ihre Taschenuhren bei den Sammlern hoch im Kurs ! Ganz offensichtlich war der Betrieb auch Lieferant von hochwertigen und komplizierten Uhrwerken an die bedeutendsten Uhren-Hersteller der Schweiz.



Mitte der 1880er Jahre

So wurde schon um 1890 an **Patek Philippe** ein Uhrwerk mit Minuten-Repetition, ewigem Kalender mit Mondphase und noch einem Chronographen geliefert, das Uhrwerk wurde dort in ein schweres Goldgehäuse eingeschalt - und im Jahre 1893 bekam dieses Prachtstück der damalige König von Rumänien – **Carol I.** (1839-1914). http://www.lacotedesmontres.com/Enchere-No_50791.htm

Diese komplizierte Taschenuhr wurde zum Beispiel im Jahre 1989 auf einer **Habsburg – Feldmann – Auktion in Tokio** angeboten. Damals wurde über **Fritz Piguet & Bachmann** Folgendes geschrieben (Osvaldo Patrizzi) : *Eminent maker of precision and complicated watches. Used to supply „ébauches“ and „blancs“ of highly complicated watches to Dent, Prior, Benson and Nicole Nielsen.* Für die Präzision war wohl zunächst allein Fritz Piguet als erfolgreicher und immer wieder ausgezeichnete Regleur zuständig, der z.B. im Jahre **1886** mit seinem Uhrwerk **No. 7416** mit **243,4 Punkten** am **Observatoire de Genève** den **Premier Prix, médaille d'argent de première classe** errang.

Der Betrieb nahm seit Mitte der 1870er Jahre regelmäßig und erfolgreich an den Wettbewerben teil und in den 1880er Jahren gab es dann weitere 1. Plätze am Observatoire de Genève. Ab wann der zweite bedeutende Regleur namens **A. Favre-Rochat** auch in dem Betrieb arbeitete, ist bis hierhin nicht bekannt. Auch international war der Betrieb ständig erfolgreich: **in Paris gab es 1878 eine Silber-Medaille, in Melbourne 1881 beim Melbourne Timing Contest einen 1. Platz, in Antwerpen 1885 wurde eine Gold-Medaille und in Chicago 1893 eine Silber-Medaille errungen.**

Nach dem Ausscheiden von Fritz Piguet aus dem Betrieb - vermutlich Anfang der 1890er Jahre - führte **Louis Bachmann** das Unternehmen noch rund zwanzig Jahre weiter, bis es am 3. März 1913 von dem **Maison M. BADER** übernommen wurde. - Warum und wann genau Fritz Piguet aus dem Betrieb ausgeschieden ist, konnte nicht ermittelt werden. Vermutlich geschah das Ausscheiden um das Jahr 1890, denn spätestens ab hier arbeitete der **Regleur A. Favre-Rochat** in dem Betrieb von Louis Bachmann.

Über die Lebensdaten von Fritz Piguet ist nichts bekannt und die anderen Herren, die eine Zeitlang in diesem oder für diesen Betrieb gearbeitet hatten, bleiben leider auch alle anonym.

Für Fritz Piguet kann man nur folgende Vermutungen anstellen: Wenn es sogar Brücken-Werke à la Lépine aus der Zeit vor 1870 gibt, dann muss Fritz Piguet zu der Zeit bereits 25 Jahre alt gewesen sein. Als Fritz Piguet dann im Jahre 1876 den 1. Preis bei dem Chronometer-Wettbewerb errang, wird er als erfahrener Regleur mindestens 30 bis 35 Jahre alt gewesen sein.

Wenn Fritz Piguet dann zwischen 1840 und 1845 geboren wurde, war er ja fast ein Zeitgenosse von Albert H. Potter und dessen rund zehn Jahre jüngeren Mitarbeiter und Regleur Alphonse Pavid ! Die drei Herren werden sich aufgrund der zeitweisen Zusammenarbeit also untereinander gekannt haben. Mit Sicherheit werden sie sich auch gut verstanden haben, wenn es z. B. um Präzisions-Taschenuhren ging.

Exposition universelle d'Anvers

(Voir le n° d'hier.)

Correspondance particulière de la
Feuille d'avis de Neuchâtel.

Anvers, le 16 juillet 1885.

MM. Piguet et Bachmann pour l'horlogerie, et la maison Rutishauser pour la bijouterie, seuls exposants de Genève, nous donnent une idée exacte des produits qui ont valu à cette ville une réputation méritée, principalement pour les parures garnies de pierres fines et de brillants.

Un assortiment de chronomètres de poche, accompagnés de leurs bulletins de marche de l'Observatoire de Genève et du concours international pour les compensations qui a eu lieu en 1883-84, atteste suffisamment de la valeur réelle de ces ouvrages qui seront à l'avenir, nous l'espérons, une barrière de démarcation entre l'horlogerie vraiment chronométrique, et celle qui n'en a guère que le nom.

Dans ces mêmes conditions de travail, citons des montres compliquées, et dont l'usage nous paraît attribué tout spécialement à l'astronomie, c'est-à-dire pour l'observation du passage des étoiles au fil du télescope, au moyen de deux aiguilles de secondes cheminant ou s'arrêtant à volonté, par une simple pression, et aussi promptement que la pensée.

Un bijou de montre 12 lignes, pourvue d'un écrin en bois d'ébène avec garnitures d'ivoire, renferme un mécanisme spécial de l'invention de M. Piguet, destiné à faire cheminer la sonnerie simplement en tirant un petit cordon placé à l'extérieur de l'écrin; signalons encore quelques merveilles en cinq et huit lignes, montées en bagues, boules, scarabées, tous richement ornés de bijoux.

Concours de chronomètres. Genève.

La séance de lundi de la Classe d'industrie était entre autres destinée à entendre le rapport du directeur de l'Observatoire sur le concours pour le réglage des chronomètres pendant l'année 1886.

On sait quels services ont rendus à notre principale industrie nationale ces concours organisés par la Classe, et les preuves remarquables que chacun peut en induire de la prospérité de l'horlogerie genevoise et de la perfection de ses produits. Cette année encore, M. le colonel Gautier a pu, dans son rapport, faire ressortir le fait glorieux pour notre petite république de la supériorité incontestable de nos montres de précision sur celles des principaux centres de production. Cette supériorité est le fruit d'une comparaison rendue facile par le fait de l'adoption de nos règlements dans d'autres observatoires. Nous sommes heureux de pouvoir, dès ce jour, faire connaître les noms des lauréats ayant obtenu des récompenses au concours de 1886.

Premier prix, médaille d'argent de première classe: N° 496, fabricants MM. Piguet et Bachmann (régleur M. Fritz Piguet) 243.4 points.

Deuxièmes prix, médaille d'argent de deuxième classe: N° 120, fabricants MM. Patek, Philippe et Cie (M. J. Romieux), 236.2 points. — N° 354, propriétaire M. Barton (M. Adrien Goy), 228.6 points.

Troisièmes prix, médaille de bronze: N° 477, fabricant M. J. Rossel fils (régleur M. Adrien Goy), 218.8 points. — N° 49, MM. Piguet et Bachmann (M. F. Piguet), 213.9 points. — N° 188, M. J. Rossel fils (M. Adrien Goy), 212.3 points. — N° 482, MM. Zentler frères (M. W. Beaufrère), 211.0 points. — N° 93, M. J. Rossel fils (M. Ad. Goy), 207.5 points. — N° 472, MM. Patek, Philippe et Cie (M. W. Beaufrère), 206.8 points. — N° 166, MM. Patek, Philippe et Cie (M. W. Beaufrère), 206.0 points. — N° 470, MM. Zentler frères (M. W. Beaufrère), 204.7 points. — N° 474, MM. Zentler frères (M. W. Beaufrère), 201.4 points.

Concours de chronomètres à Genève.

— Dans la séance de lundi passé de la classe d'industrie de la Société des Arts, M. le colonel Gautier, directeur honoraire de l'Observatoire, de Genève, a donné lecture de son rapport sur le concours pour le réglage des chronomètres pendant l'année 1890.

Voici la liste des lauréats de ce concours:

Premiers prix: N° 419 MM. Patek, Philippe & Cie (M. Romieux, régleur), 227.7 points. — 433. MM. Zentler, frères (M. Beaufrère), 225.0. — 146. MM. Zentler, frères (id.), 224.0. — 441. MM. Piguet et Bachmann (M. Favre-Rochat), 223.1.

Deuxièmes prix: N° 251. Geneva Non Magnetic Watch Co (M. Alexis Favre), 216.5 points. — 307. M. Risoli (M. A. Savoie), 213.2. — 422. MM. Patek, Philippe & Cie (M. Beaufrère), 212.4. — 369. M. Risoli (M. A. Montchall), 211.9. — 1 MM. J.-E. Dufour & Cie (M. Goy), 210.0.

Troisièmes prix: N° 72. MM. Zentler frères (M. Beaufrère), 203.7 points. — 73. MM. Zentler frères (id.), 203.0. — 230. Geneva Non Magnetic Co (M. Favre fils), 201.4.

1885: 12“-Uhr von Fritz Piguet - 1886: Premier Prix für Fritz Piguet - 1890: Regleur ist A. Favre-Rochat

Kaufladen, die glänzendsten am Grand-Quai, Rue du Rhône und Rue de la Corraterie auf dem l., Quai des Bergues und Rue du Montblanc auf dem r. Rhone-Ufer. Genf ist wegen seiner Uhren und Goldarbeiten berühmt. Die Anzahl der Uhren, welche jährlich hier verfertigt werden, beträgt über 110,000 (die offiziell kontrollierten Uhren sind auf dem Uhrwerk mit dem Staatsstempel versehen). Die gegenwärtig berühmtesten Firmen sind: Vacheron & Constantin, Rue des Moulins 1; Gollay Leresche & fils, Quai des Bergues 31; Bachmann, Ekegren, Patek & Co., alle am Grand-Quai; Lecoultré, Rue Bonivard 8; Badollet & Co., bei der Post; H. Capt, Rossel-Bautte, Rue du Rhône; Dufour & Co., Place du Molard 11. — Graveur, auch ausserhalb Genf berühmt: M. L. Bovy, besonders für Medaillen, Rue Chantepoulet. —

Dieser Auszug aus einem BAEDER – Reiseführer des Jahres 1889 zeigt einerseits die Namen „der berühmtesten Firmen“ und auch die konzentrierte Niederlassung an den erwähnten Geschäftsstraßen.

Etwas Interessantes muss doch noch berichtet werden:

1896 errang der Betrieb auf der Exposition Nationale de Genève 1896 eine Medaille d'Or unter der Firma L. BACHMANN, successeur ancienne maison Fritz Piguet & Bachmann, mit dem Hinweis: *Obtient la médaille d'or à l'Exposition nationale de Genève en 1896 pour son nouveau calibre.* Und nun wird es richtig interessant. Es wurde nämlich vor einigen Jahren in den U.S.A. eine Taschenuhr á la Albert H. Potter mit AP-Plates und der folgenden Werkssignatur aufgefunden: **L. Bachmann á Genève – MEDAILLE D'OR EXPOSITION DE GENÈVE 1896**

L. Bachmann, Genève. — Belle horlogerie, très soignée: montres simples et compliquées; répétitions à minutes et chronographes dont les fonctions sont parfaitement exactes. Nous remarquons un certain nombre de mouvements simples très soignés avec calibres spéciaux; une très jolie collection de montres de dame avec mouvements à ancre d'une qualité supérieure, de formes très élégantes et variées. — Une répétition à minutes 14 lignes. Plusieurs bulletins de 1^{re} classe de l'Observatoire de Genève.

WELT - AUSSTELLUNG CHICAGO 1893

L'Horlogerie à l'Exposition nationale suisse. Genève 1896

Notice descriptive de l'horlogerie de la maison L. Bachmann, de Genève.

Médaille d'argent à l'Exposition nationale.

L'ancienne maison Fritz Piguet & Bachmann, L. Bachmann successeur, a exposé 90 pièces en or de sa fabrication, parmi lesquelles une quarantaine de montres compliquées et de haute précision, dont plusieurs avec bulletin de 1^{re} classe de l'Observatoire de Genève. Il y a des spécimens de toutes les complications: Répétitions à quarts et à minutes, Chronographes simples et avec aiguilles rattrapantes, Quantièmes simples et perpétuels, des pièces réunissant toutes ces complications, etc. Toutes ces montres sont de 1^{re} qualité. Mention spéciale est due à une belle pièce grande sonnerie Répétition à minutes, chronographe complet, quantième perpétuel et phases de lune et à un certain nombre de mouvements, système Patter, qui représentent bien ce qui se fait de mieux en horlogerie.

Il y a en outre un bel assortiment de montres de dames, presque toutes à ancre en 1^{re} qualité, avec riches décorations en émail, peinture, ciselures et pierres fines, de 5 à 14 lignes qui font honneur à cette branche de l'industrie nationale par le bon goût et la richesse des ornements. Deux pièces de 5 lignes artistiquement placées dans une branche de roses et une fleur, le tout pavé de brillants et roses font un effet magnifique.

La maison Bachmann a déjà souvent obtenu des prix — plusieurs fois le premier — aux Concours de réglage à Genève et aux Expositions internationales. A l'Exposition nationale suisse il lui a été accordé une médaille d'argent.

Les récompenses à l'Exposition nationale

Le Jury supérieur de l'Exposition nationale a procédé à la revision des récompenses obtenues par les exposants, ensuite des réclamations d'un certain nombre d'entre eux. Si nous sommes bien informés, les modifications ont porté non seulement sur les exposants réclameurs dont la récompense a paru insuffisante au Jury supérieur, mais aussi sur quelques autres n'ayant formulé aucune protestation, mais qui se trouvaient classés au même rang que les réclameurs auxquels on a donné raison. C'était logique: pour cette catégorie d'exposants, la surprise n'en est que plus agréable.

Nous donnons plus bas la liste des récompenses modifiées, du groupe de l'horlogerie.

Revision de la liste des récompenses par le Jury supérieur

GROUPE I (HORLOGERIE)

Section I

Médailles d'or

L. Bachmann, Genève.
G. Braillard, La Chx-de-Fds.
C. Dégalier, Genève.
G. Favre-Jacot, Le Locle.
Gironde (Maison Poitevin), Genève.
Haas neveu & Co, »
H. Jaccard & fils, Ste-Croix.
Marchand & Sandoz, La Chx-de-Fds.
A. Pavid, Genève.
Perret fils, Les Brenets.
Plojoux, Genève.
César Racine, Le Locle.
E. Wirth, Genève.

Médailles d'argent

Fréd. Cattelin, Genève.
Mœri & Jeanneret, St-Imier.
Société industrielle de Moutier.
Z. Pantillon, La Chx-de-Fds.
Edouard Glauser, Le Locle.
A. Bornand, Montreux.
Brandt & Hofmann, Bienne.
F. J. Sauter, Genève.
Emile Quartier fils, Les Brenets.

Médailles de bronze

C. Amez-Droz & Co, Genève.
Irénée Aubry, La Chx-de-Fds.
A. Goy, Lausanne.
A. Graizely, La Ferrière.
L. Cattelin, Genève.
C. Türlér, Bienne.
J. B. Bourquard & Co, Soleure.

EXPOSITION NATIONALE GENÈVE 1896

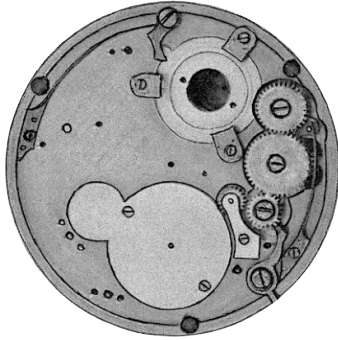
Auch unter der Leitung von LOUIS BACHMANN wurden in dem Unternehmen weiterhin Präzisions-Taschenuhren, Taschenuhren mit mehreren Komplikationen und wertvolle Damen-Schmuckuhren hergestellt.

Changements:

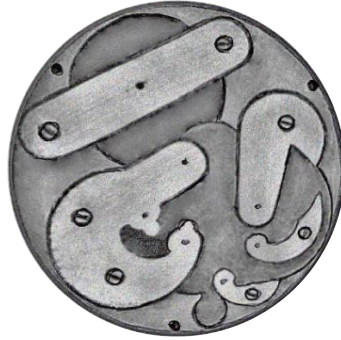
3 mars 1913. — La maison *M. Bader*, fabrication et commerce d'horlogerie et bijouterie, modifie son inscription en ce sens qu'elle ne conserve qu'un siege unique à Genève, 8, place du Molard, aux enseignes « Fabrique Maxima » et « Ancienne maison Fritz Piguet & Bachmann ».

Anmerkungen zu den folgenden Uhrwerks-Tabellen

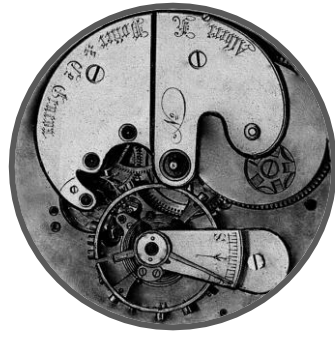
Die Tabelle soll einen Überblick über die Produktion in dem Betrieb **Albert H. Potter & Co.** in Genf geben. Als erste Grundlage wurden die bereits aufgelisteten Uhrwerke aus dem Artikel **Albert H. Potter & Co. – Leben und Werk in Genf** von **Helmut Steffen** in **Klassik Uhren 5/2001** übertragen (schwarze Schrift). Dann wurden die in den vergangenen zwanzig Jahren durch Auktionen, eBay-Angeboten und Forums-Vorstellungen bekanntgewordenen Uhrwerke hinzugefügt (rote Schrift). Die Listenaufteilung geschah nicht in Zehner- oder Hunderter-Blöcken, sondern nach Jahrgängen. - So kann man besonders schnell die produktiven und weniger produktiven Jahrgänge erkennen.



Rohwerk nach dem Design-Patent US8888



„AP“-Plates



Das gezeigte Rohwerk für den Wippen-Chronometer wurde schon mit der Aufzugs-Partie und dem Gesperr geliefert.

Der Begriff AP-Design wurde von Helmut Steffen verwendet - der Verfasser verwendet den in den USA üblichen Begriff AP-Plates.

Besonders auffällig ist die vorwiegende Produktion von Design-Uhrwerken mit der Wippen-Chronometer-Hemmung in den Jahren 1876, 1877, 1878 und 1879. Dieser Zeitraum war wohl die eigentliche Schaffensperiode in Genf von Albert H. Potter selbst. Gleichzeitig stellt sich hier die Frage, ob überhaupt so viele Uhrwerke produziert wurden, wie die steigenden Werks-Nummern vermuten lassen ! **In den Jahren 1880 und 1881 ruhte die Uhrwerks-Produktion ganz offensichtlich.** Es kann kein Zufall sein, dass aus diesen Jahren heute keine Uhren mehr existieren – ebenso wie es keine Uhrwerke mit 200er Nummern zu geben scheint.

In den Folgejahren 1882, 1883, 1884, 1885 bis 1886/87 sind nur Schweizer Brückenwerke, meist mit Minuten-Repetitionen und weiteren Komplikationen von Schweizer Uhrenmachern nachweisbar. Warum wurden über einen Zeitraum von sechs bis sieben Jahren keine eigenen Uhrwerke hergestellt ? **Die von Albert H. Potter angebotenen Gold-Uhren mit den komplizierten Werken von Schweizer Uhrenmachern oder nur von Fritz Piguet, dürften gerade für ihn im Einkauf recht teuer gewesen sein - und der Reingewinn dürfte dafür sehr gering gewesen sein - oder wurden ab diesem Zeitpunkt bereits Verluste gemacht ?**

Ab 1888 wurden fast nur noch Anker-Uhrwerke mit dem sogenannten AP-Plates hergestellt. Allein aus dem Jahr 1889 sind heute noch vierzehn Potter-Taschenuhren nachweisbar – aus den Folgejahren sind aber immer weniger Uhren nachweisbar. Schon ab dem Jahre 1891 gibt es Uhrwerke ohne Signierung – hatte sich damals Albert H. Potter krankheitshalber schon aus dem Betrieb zurückgezogen ? Die Uhrwerke mit den Nummern 744 und 774 sind wohl schon Nachzügler – die „800“ wurde nicht erreicht.

Wenn die Potter'schen Taschenuhren schon zu seinen Lebzeiten so begehrt waren - insbesondere nach seiner Geschäftsaufgabe, warum wurden dann von diesen – damals schon sehr teuren Taschenuhren, so wenige Exemplare aufgehoben und in den Besitzer-Familien weitergereicht ? Oder waren die Nummern-Blöcke gar nicht durchgängig mit Uhrwerken belegt ? Eines scheint nach der folgenden Tabelle aber sicher zu sein: Von den Potter'schen Anker-Werken mit den sogenannten AP-Plates tauchen immer wieder bisher unbekannte Stücke auf.

Das Resultat der Tabelle zeigt, dass zu den 68 gelisteten POTTER-Uhren, die Helmut Steffen in jahrzehntelanger Recherche gefunden hat, innerhalb von 20 Jahren noch weitere 44 POTTER-Uhren auf den Markt kamen. Interessant ist hierbei die Verteilung der Wippen-Chronometer zu den Anker-Werken mit AP-Plates: Zu den 36 vorhandenen Wippen-Chronometern kamen nur sieben neue hinzu, zu den 21 Anker-Uhren mit AP-Plates kamen jedoch 23 neu aufgefundene Uhren dazu. Auch zu den 11 überwiegend komplizierten Taschenuhren mit angekauften Brückenwerken, wurde die Anzahl dieser Taschenuhren um elf neu aufgetauchte Uhren erhöht. Außerdem wurden drei Single Tooth-Uhren gelistet. Es bestehen heute also noch Chancen einen Wippen-Chronometer oder eine Ankeruhr zu finden – bei CROTT gab es 2015 immerhin 6 POTTER-Uhren. Die 112 gelisteten Uhren erscheinen für den Zeitraum von 1876 bis 1892 recht gering, berücksichtigt man die produktionslosen oder -armen Jahre, so kommt man auf rund 11 Produktionsjahre, in denen 45 bis 65 Uhren pro Jahr produziert wurden – wenn denn alle Nummern auch mit einem Uhrwerk belegt wurden !?

Wieviel war das von Derek Pratt instandgesetzte 12-Sekunden-Tourbillon denn nun wert ?

Albert H. Potter, Geneve, Unique 18K pink gold hunting cased keyless pocket lever chronometer with twelve seconds revolving tourbillon regulator. C. Custom made four body, massive, "bassine et filets", polished. D. Custom made white enamel with Roman numerals and sunk subsidiary seconds. Blued steel Breguet hands. M. 21", nickel plated, patented caliber, spotted decoration, 15 jewels, majority in screwed gold settings, great wheel screwed on to the barrel cap. Lever escapement of very original type, the escape wheel being stationary and the anchor moving around with the cage five time by minute, cut bimetallic balance, free sprung Breguet balance spring. Diam. 56 mm. - Sold: **CHF 57,750** - ANTIQUORUM - Geneva, Hotel Des Bergues, Oct 31, 1998

Potter-Nr.	Baujahr	Art der Hemmung	Werk-Design	Anmerkung
NN	1875 oder 1893	Wippen-Chronometer	Design –US-Patent 8888	A. H. Potter – Chicago Prototyp ?
Das vorstehenden Uhrwerk muss		kein Prototyp sein, sondern	wurde aus irgendeinem Grund	im Jahre 1893 fertiggestellt ! ?
2	1876	Anker	Schweizer Werkstyp	Burger & Co. - Geneva
3	1876	Wippen-Chronometer	US-Patent 8888-1876	
4	1876	Wippen-Chronometer	US-Patent 8888-1876	
5	1876	Wippen-Chronometer	US-Patent 8888-1876	
13	1876	Wippen-Chronometer	US-Patent 8888-1876	
14	1876	Wippen-Chronometer	US-Patent 8888-1876	
14	1876	Anker	nur eine breite Brücke	Albert H. Potter – Geneva
17	1876	Wippen-Chronometer	US-Patent 8888-1876	
20	1876	Anker	AP-Plates	
22	1876	Anker	AP-Design	
24	1876	Wippen-Chronometer	US-Patent 8888-1876	
25	1876	Wippen-Chronometer	US-Patent 8888-1876	
26	1876	Wippen-Chronometer	US-Patent 8888-1876	
27	1876	Wippen-Chronometer	US-Patent 8888-1876	
31	1876	Anker	AP-Plates	
37	1876	Wippen-Chronometer	US-Patent 8888-1876	
40	1876	Anker	AP-Design	
41	1876	Anker	AP-Plates	
44	1876	Wippen-Chronometer	US-Patent DE8888-1876	
45	1876	Anker	AP-Design	
46	1877	Anker	AP-Plates	
47	1877	Anker	AP-Plates	
48	1877	Wippen-Chronometer	US-Patent 8888-1876	
49	1877	Wippen-Chronometer	US-Patent 8888-1876	
50	1877	Anker	AP-Design	
55	1877	Anker	AP-Design	
55	1877	Wippen-Chronometer	US-Patent 8888-1876	
56	1877	Anker	AP-Design	
57	1877	Anker	AP-Design	
59	1877	Wippen-Chronometer	US-Patent 8888-1876	
62	1877	Wippen-Chronometer	US-Patent 8888-1876	
65	1877	Wippen-Chronometer	US-Patent 8888-1876	
68	1877	Wippen-Chronometer	US-Patent 8888-1876	
69	1877	Wippen-Chronometer	US-Patent 8888-1876	
71	1878	Wippen-Chronometer	US-Patent 8888-1876	
74	1878	Wippen-Chronometer	US-Patent 8888-1876	
76	1878	Wippen-Chronometer	US-Patent 8888-1876	
82	1878	Wippen-Chronometer	US-Patent 8888-1876	
85	1878	Wippen-Chronometer	US-Patent 8888-1876	
86	1878	Wippen-Chronometer	US-Patent 8888-1876	
88	1878	Wippen-Chronometer	US-Patent 8888-1876	
101	1878	Wippen-Chronometer	US-Patent 8888-1876	
102	1878	Wippen-Chronometer	US-Patent 8888-1876	
104	1878	Wippen-Chronometer	US-Patent 8888-1876	
109	1878	Wippen-Chronometer	US-Patent 8888-1876	
110	1878	Wippen-Chronometer	US-Patent 8888-1876	
113	1878	Wippen-Chronometer	US-Patent 8888-1876	
128	1879	Wippen-Chronometer	US-Patent 8888-1876	
130	1879	Wippen-Chronometer	US-Patent 8888-1876	
132	1879	Wippen-Chronometer	US-Patent 8888-1876	
133	1879	Wippen-Chronometer	US-Patent 8888-1876	
146	1879	Anker	Brückenwerk	Experimental-Uhrwerk
153	1879	Wippen-Chronometer	US-Patent 8888-1876	
184	1879	Wippen-Chronometer	US-Patent 8888-1876	
200er Nummern fehlen ganz.		Gab es in den Jahren 1880	und 1881 dann überhaupt	keine Produktion?
NN	um 1880	Wippen-Chronometer	Platinenwerk	Marine-Chronometer 8-Tage

Potter-Nr.	Baujahr	Art der Hemmung	Werk-Design	Anmerkung
Ab 1882 bis ca. 1885/86 gab es fast		nur noch Schweizer Brückenwerke	ohne und mit Komplikationen von	verschiedenen Herstellern
305	1882	Anker	Brückenwerk	Minuten-Repetition
306	1882	Anker	Brückenwerk	Min.-Repetition - Chronograph
307	1882	Anker	Brückenwerk	Minuten-Repetition
310	1882	Anker	Brückenwerk	Minuten-Repetition
313	1882	Anker	Brückenwerk	Grande Sonn. - Min.-Repetition
316	1883	Anker	Brückenwerk	Herrenuhr LeCoultre
319	1883	Anker	Brückenwerk	Ew. Kalender - Min.-Repetition
321	1883	Anker	Brückenwerk	Minuten-Repetition
322	1883	Anker	Brückenwerk	Minuten-Repetition
324	1883	Anker	Brückenwerk	Minuten-Repetition
327	1883	Anker	Brückenwerk	Min-Rep. ew. Kalend. Mondph.
335	1883	Anker	Brückenwerk	Min.-Repetition - Chronograph
336	1883	Anker	Brückenwerk	Minuten-Repetition
403	1884	Anker	AP-Design	
409	1884	Anker	Brückenwerk	Nurse Watch – LeCoultre 14'''
416	1884	Anker	Brückenwerk	Damenuhr – LeCoultre 14''' ?
417	1884	Anker	Brückenwerk	Minuten-Repetition
423	1885	Anker	Brückenwerk	Minuten-Repetition
486	1886	Anker	Brückenwerk	Ewiger Kalender - Mondphase
Und in den Jahren 1884, 1885 und		auch 1886/87 gab es wieder eine	sehr geringe - teils gar keine	Taschenuhren-Produktion.
„1“	1887	Single Tooth Escapement	¾ Platine, Vorgänger von*	US360474-1887
„1“	1887	Single Tooth Escapement	*Stab-Brücke	2003 für 257.500 CHF versteigert
„4“	1887	Single Tooth Escapement	*¾ Platine, Charmilles-Vorgänger	US360474-1887
561	1888	Anker	AP-Plates	
562	1888	Anker	AP-Design	
564	1888	Anker	AP-Plates	
567	1888	Anker	AP-Design	
571	1888	Anker	AP-Plates	
579	1888	Anker	AP-Plates	
585	1889	Anker	AP-Design	
586	1889	Anker	AP-Design	
588	1889	Anker	AP-Design	
590	1889	Anker	AP-Plates	
595	1889	Anker	AP-Plates	
600	1889	Anker	AP-Design	
605	1889	Anker	Nieren-Form	
608	1889	Anker	AP-Design	
612	1889	Anker	AP-Design	
613	1889	Anker	AP-Plates	
621	1889	Anker	AP-Plates	
622	1889	Anker	AP-Design	
623	1889	Anker	AP-Design	
624	1889	Wippen-Chronometer	US-Patent 8888-1876	
646	1890	Anker	AP-Design	
648	1890	Anker	AP-Plates	
650	1890	Anker	AP-Plates	
654	1890	Anker	AP-Plates	
669	1890	Anker	AP-Plates	
NN	1890	Feder-Chronometer	Full Plate - verm. Frenndwerk	Tourbillon mit 1-Min.-Umlauf
NN	um 1890	Anker	US-Patent 8888-1876	Tourbillon mit 12-Sek.-Umlauf*
677	1891	Anker	AP-Plates	Marriage aus der Ukraine !
683	1891	Anker	AP-Plates	
684	1891	Anker	AP-Design	
688	1891	Anker	AP-Plates	Schon ohne Signierung
691	1891	Anker	AP-Design	
744	1892	Wippen-Chronometer	US-Patent 8888-1876	
774	1892	Anker	Brückenwerk	Grande+Petit Sonn. 2 Federh.
NN	1896	Anker	AP-Plates	„L. Bachmann á Genève“

Nummer	Baujahr	Werktyp
3	1876	Wippen-Chronometer
4	1876	Wippen-Chronometer
5	1876	Wippen-Chronometer
13	1876	Wippen-Chronometer
14	1876	Wippen-Chronometer
17	1876	Wippen-Chronometer
24	1876	Wippen-Chronometer
25	1876	Wippen-Chronometer
26	1876	Wippen-Chronometer
27	1876	Wippen-Chronometer
37	1876	Wippen-Chronometer
44	1876	Wippen-Chronometer
48	1877	Wippen-Chronometer
49	1877	Wippen-Chronometer
55	1877	Wippen-Chronometer
59	1877	Wippen-Chronometer
62	1877	Wippen-Chronometer
65	1877	Wippen-Chronometer
68	1877	Wippen-Chronometer
69	1877	Wippen-Chronometer
71	1878	Wippen-Chronometer
74	1878	Wippen-Chronometer
76	1878	Wippen-Chronometer
82	1878	Wippen-Chronometer
85	1878	Wippen-Chronometer
86	1878	Wippen-Chronometer
88	1878	Wippen-Chronometer
101	1878	Wippen-Chronometer
102	1878	Wippen-Chronometer
104	1878	Wippen-Chronometer
109	1878	Wippen-Chronometer
110	1878	Wippen-Chronometer
113	1878	Wippen-Chronometer
128	1879	Wippen-Chronometer
130	1879	Wippen-Chronometer
132	1879	Wippen-Chronometer
133	1879	Wippen-Chronometer
153	1879	Wippen-Chronometer
184	1879	Wippen-Chronometer
624	1889	Wippen-Chronometer
NN	1890	12 - Sek.-Tourbillon
744	1892	Wippen-Chronometer
NN	1893	Wippen-Chronometer

Nummer	Baujahr	Werktyp
2	1876	Burger & Co. - Geneva
14	1876	breite Brücke
305	1882	Minuten-Repetition
306	1882	Min.-Repetition - Chronograph
307	1882	Minuten-Repetition
310	1882	Minuten-Repetition
313	1882	Grande Sonn. - Min.-Repetition
316	1883	Herrenuhr - LeCoultre
319	1883	Ew. Kalender - Min.-Repetition
321	1883	Minuten-Repetition
322	1883	Minuten-Repetition
324	1883	Minuten-Repetition
327	1883	Min-Rep. ew. Kalend. Mondph.
335	1883	Min.-Repetition - Chronograph
336	1883	Minuten-Repetition
409	1884	Nurse Watch - LeCoultre
416	1884	Damenuhr - LeCoultre
417	1884	Minuten-Repetition
423	1885	Minuten-Repetition
486	1885	Ewiger Kalender - Mondphase
„1“	1887	¾ Platine
„1“	1887	Stab-Brücke
„4“	1887	¾ Platine
NN	1890	Tourbillon 1-Min.-Umlauf
774	1892	Grande + Petit Sonn. 2 Federh.

Nummer	Baujahr	Werktyp
20	1876	AP-Plates
22	1876	AP-Design
31	1876	AP-Plates
40	1876	AP-Design
41	1876	AP-Plates
45	1876	AP-Design
46	1877	AP-Plates
47	1877	AP-Plates
50	1877	AP-Design
55	1877	AP-Design
56	1877	AP-Design
57	1877	AP-Design
403	1884	AP-Design
561	1888	AP-Plates
562	1888	AP-Design
564	1888	AP-Plates
567	1888	AP-Design
571	1888	AP-Plates
579	1888	AP-Plates
585	1889	AP-Design
586	1889	AP-Design
588	1889	AP-Design
590	1889	AP-Plates
595	1889	AP-Plates
600	1889	AP-Design
605	1889	Nieren-Form
608	1889	AP-Design
612	1889	AP-Design
613	1889	AP-Plates
621	1889	AP-Plates
622	1889	AP-Design
623	1889	AP-Design
624	1889	AP-Design
646	1890	AP-Design
648	1890	AP-Plates
650	1890	AP-Plates
654	1890	AP-Plates
669	1890	AP-Plates
677	1891	AP-Plates
683	1891	AP-Plates
684	1891	AP-Design
688	1891	AP-Plates
691	1891	AP-Design
NN	1896	AP-Plates

Diese Tabellen-Trennung nach den Werkstypen unterstreicht gleichzeitig die drei Schaffensperioden mit den verschiedenen Modellen **Wippen-Chronometer 1876-1879**, **Schweizer Brückenwerke 1882-1885** und schließlich die **Uhren mit AP-Plates 1876 und 1887-1891**, so wie die produktionsstarken und produktionschwachen Zeitabschnitte. Besonders deutlich wird der beginnende wirtschaftliche Abstieg schon zum Anfang der 1890er Jahre – teilweise wurden hier nur noch Uhrwerke aus Lagerbeständen der 1870er und 1880er Jahre fertiggestellt, eingeschalt und verkauft.

Die schlagartige Einstellung der **Chronometer-Herstellung** nach 3 ½ Jahren am Ende der 1870er Jahre, lässt auf ein Auslaufen einer bestellten Kleinserie schließen. Vielleicht hatte man bei einem Vertragspartner 50 oder 100 Rohwerke und die zugehörigen Werks- und Hemmungsteile bestellt – dann aber festgestellt, dass mit dem hohen Kostenaufwand kein Gewinn zu machen ist.

Offensichtlich führte dieser Umstand dazu, in Zukunft nur noch einfache und **komplizierte Schweizer Uhrwerke** anzukaufen, sie zu regulieren, einzuschalen und die Taschenuhren unter dem Namen **Albert H. Potter & Co.** mit Gewinn zu verkaufen. Auch hier entstehen wieder Zweifel, ob in dem Nummern-Kreis von ca. 300 - 500 jede Nummer mit einem Uhrwerk belegt ist. Soll es bis auf eine vereinzelt Damen- und Herren-Taschenuhr, wirklich nur komplizierte Taschenuhren gegeben haben? Aber wie hätte man 200 komplizierte Taschenuhren bzw. Uhrwerke beschaffen sollen? Dafür fehlten einerseits sicher die Geldmittel und andererseits hätten nicht einmal mehrere Genfer Uhren-Ateliers so viele komplizierte Uhrwerke in drei Jahren liefern können.

Vermutlich wurde Ende der 1880er Jahre mit der verstärkten Produktion der formschönen, aber aufwändig ausgestatteten

Taschenuhren mit AP-Plates, der letzte Versuch unternommen, den Betrieb auf solide Füße zu stellen.

Aber auch das scheint wohl nicht erfolgreich gewesen zu sein.

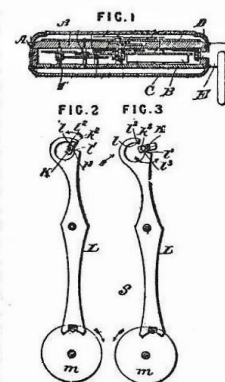
„CHARMILLES“

J.-J. BADOLLET & C^{IE}
HORLOGERIE DE PRÉCISION
 Fabrication par procédés mécaniques perfectionnés
Usine aux CHARMILLES, près Genève
 MONTRES SIMPLES ET COMPLIQUÉES
 Mouvements grandeurs américaines livrés
 avec ou sans boîtes
MONTRE LÉMAN
 Remontoir 18 lignes, ancre, en boîte nickel, acier et argent
 FABRICANTS POUR
The Non Magnetic Watch Co of America
Concessionnaires pour l'Europe
 du Balancier non-magnétique breveté de
C. PAILLARD
Pendules Bébé
 Marchant huit jours, richement décorées
 Vienne 1883, Grand Prix. — Philadelphie 1876, Médaille de 1^{re} classe. — Paris 1878, Médaille d'or.



5056. Potter, A. H. April 5. 1887

Watch cases; escapements; going trains; regulators. — The rim and movement plate are formed in one piece A, which is adapted to receive a front bezel D, or rear movement plate B, a case back C, and a pendant E. The case may be made of common metal electroplated, but for the finer grades of watches a precious metal is used for the bezel and back, and for other parts, such as

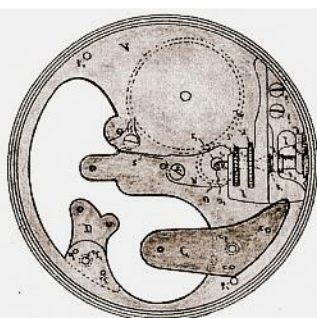
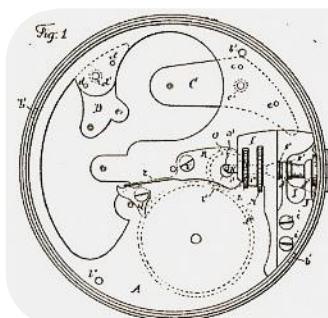


the movement plate, case, centre, &c., a shell of fine metal is secured to base metal by "sweating" with soft solder. The train consists of ordinary keyless winding and driving mechanism. The fourth wheel gears with a pinion on the fifth arbor P, the wheel of which gears with a pinion on the arbor K carrying an escape pin L². The balance-wheel m, lever L, and arbor K are centered in one straight line. The end of the lever which forms the escapement is provided with two locking-faces L¹, L², concentric with the centre of the lever, and also two impulse faces P¹, P², which are radial from the same centre. In Fig. 2 the lever is receiving an impulse, and in Fig. 3 the escape pin K is resting on the locking-face, the arrows showing the direction of movement of the parts. The escape pin with its arbor is permitted to make two half revolutions for each double vibration of the lever. The regulator arm projects from under the dial over a scale on the flange of the case, thus allowing the movement to be regulated when the front bezel is removed. The rim and rear movement plate may be formed in one piece, the usual case back being omitted.

Die Uhrwerks-Abbildungen zeigen von oben nach unten die verschiedenen Platinen-Aufschriften:
 Charmilles Potter's Patent - Charmilles Brevet # 3647 - Charmilles Geneva Patent N^o 5056 (UK)



Charmilles - Genève nach dem Patent CH-3647-1891 von Albert H. Potter – Serien-Nummer 188852, hier aber in klassischer Bauweise und in einem klassischen Silber-Gehäuse für den europäischen Markt.



Patent – Skizze: Platine von unten – Mitte werksseitig – rechts die reale Ausführung und die Gehäuse-Marke

POTTER'SCHE PATENT - AUSWAHL

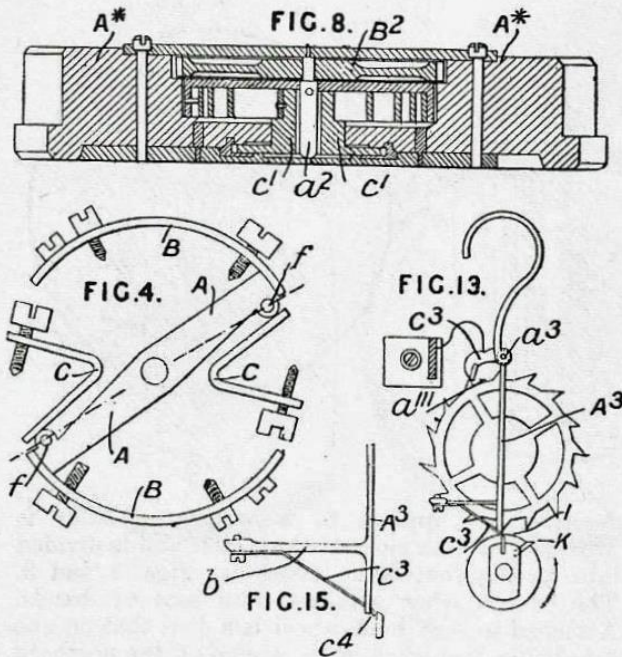
2985. Lake, W. R., [Potter, A. H.].
Aug. 25. 1875

Framework; escapements.—In order to give rigidity to the framework of a watch, the various parts are mounted in recesses formed in a solid disc A, Fig. 8, their pivots being received in bridges across the recesses. The whole is covered in by plates to keep out the dust &c.

Overwinding, preventing.—The main wheel B² of the train is separate from the barrel, being connected to it by a pawl which rests in a notch in the wheel and bears upon a stud on the barrel. Should the mainspring break or the barrel be reversed, the pawl yields and prevents strain on the main wheel.

Winding-mechanism.—The main wheel is formed in one with the arbor a² which may work in jewelled bearings. The barrel has an axial bearing on the arbor a² by means of the "solid slide" c¹.

Balances.—The arms A, Fig. 4, of the balance are provided with curved extensions B, concentric with the pivot, made of layers of brass and steel, as usual. In order to compensate more accurately, bows C are attached to the arms by pivots f. These bows have the strips of brass and steel, in the reverse position to those in the extensions B.



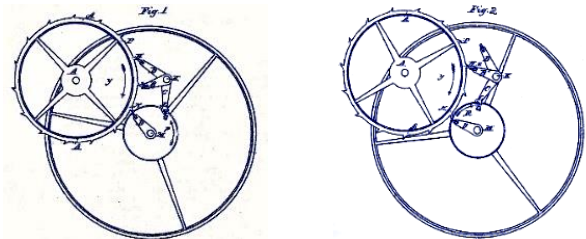
Figs. 13, 15 show a modified chronometer escapement. The locking-bar A³, which is pivoted at the point a³, carries the locking-pallet C³ having a stone or hardened steel tongue a¹¹, and a tripping-spring c³. This spring, which is shown more clearly in Fig. 15, is secured to an arm b projecting from the locking-bar, and is turned down at the tip c⁴. It acts on the trip pallet I which projects more than usual. The impulse pallet K is arranged in relation with the teeth of the scape-wheel in the usual manner.

Patent aus dem United Kingdom aus dem Jahre 1875

United States Patent Office.

ALBERT H. POTTER, OF WILLIAMSBURG, NEW YORK.
Letters Patent No. 78,646, dated January 21, 1868.

IMPROVEMENT IN CHRONOMETER-ESCAPEMENT.

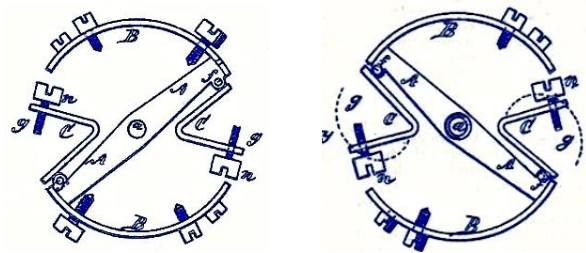


Chronometer Escapement US78646 - 1868

UNITED STATES PATENT OFFICE.

ALBERT H. POTTER, OF CHICAGO, ILLINOIS, ASSIGNOR OF ONE-HALF HIS RIGHT TO JOHN H. McMILLAN, OF SAME PLACE.

IMPROVEMENT IN COMPENSATION-BALANCES FOR WATCHES.

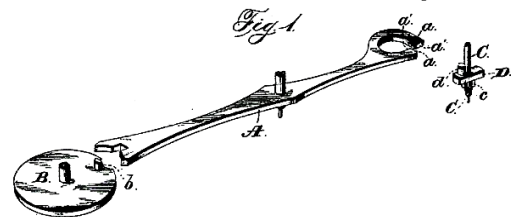


Unruh mit Hils-Kompensation

A. H. POTTER.
WATCH ESCAPEMENT.

No. 360,474.

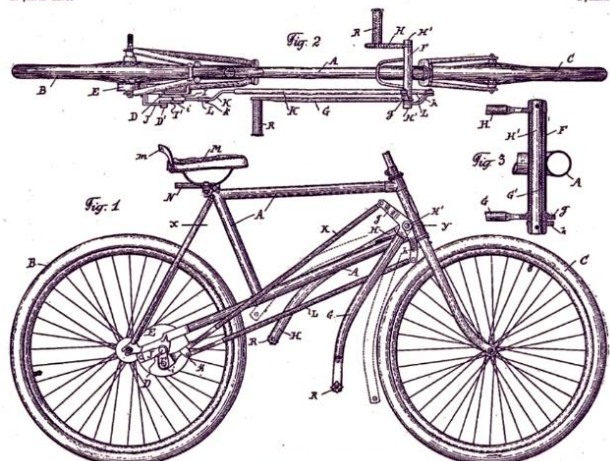
Patented Apr. 5, 1887.



„single tooth escapement“

Albert H. Potter.
27 février 1889.

Brevet N° 17786.
1 feuille.



Bicyclette nach dem Schweizer Patent No.17786-1899

Verwendete Quellen und Literatur:

- It's About Time**", Paul M. Chamberlain, 1941
- „**Albert H. Potter, American Individualist**“, Revue de L'Horlogerie Ancienne, No. 22, 1987
- „**Albert H. Potter, der Individualist aus USA**“, Otto Habinger, Klassik Uhren, 1/1987
- „**The Ship's Chronometer**“, Marvin E. Whitney, U.S.A. 1991
- „**Das Tourbillon**“, Reinhard Meis, Callwey, 2. Aufl., 1993
- „**Library du Temps en Mer et les Horlogers Suisses**“, Estelle Fallet, Schweiz, 1995
- „**Timely Voices, A Watch of Broken Dreams**,“ Michael Edidin, NAWCC Bulletin # 1996
- „**Albert H Potter No. 62 : a masterpiece**“, Richard Good , Horological journal. - Vol.141, no.6 (June 1999)
- „**Albert H. Potter's 12-second-tourbillon**“, Derek Pratt, Horological Journal, May 2000
- „**Ein wirklich wahrer Wirbelwind ?**“, Norbert Enders, Klassik Uhren 5/2001
- „**Albert H. Potter & Co. – Leben und Werk in Genf – 1876-1908**“, Helmut Steffen, Klassik Uhren 5/2001
- Vintage American Pocket Watches** - Price Guide 1830 – 2009, Ehrhardt – Meggers – Selover, 2009

Verschiedene Jahrgänge La Federation Horlogere Suisse
Amerikanische und Schweizer Patente im DEPATISNET
<https://www.genealogy.com/forum/surnames/topics/potter/6740/>
<https://mb.nawcc.org/threads/albert-potter.16897/>
[https://watch-wiki.org/index.php?title=Potter, Albert Henry](https://watch-wiki.org/index.php?title=Potter,_Albert_Henry)